Pars II.

Complectens milites de Au, qua possessores Castri Prennberg,

quo infeodati fuerunt extinctis Prennbergariis per Epos Ratisponenses.

144.) 1327. 14. Febr. Ex originali.

Ich Ruger der Regnolt ze Gebelchofen, ich Elspet sein Muter, ich Agnes sein Swester, und all unser Geswistergeit, und mein Hausfrau und all unser Erben und Nachchomen verjehen offentlich mit dem Brief, daz wir uns verricht, veraint und vertaidingt haben auf ein ganz End mit unserm genädigen Hrn. Hrn. Philippen Abt und gemainclich mit dem Convent der Schotten dez Gotzhaus zu St. Jacob ze Regenspurg umb all di zusprüch, Chrieg und Vodrung, di wir hintz in und irem Gotzhaus gehabt haben, auzgenmomen di paurecht auf dem hof ze Gebelchofen, der ir und irs Gotshaus aigen ist, da suln wir peibleiben nach alter gewonhait, und dienen nach ires Salpuchs sag . . . den Brief siegelte der veste Ritter, unser genädiger Hr. Hr. Görg der Auer ze Prennberg *) Daz ist geschehen 1327. an sand Valenteins Tag des heil. Marterers.

145.) 1327. 9. Maii. Ex originali.

Wir Irmgart von Gotes genaden Aptessin, und all der Convent ze Obermünster ze Regenspurg verjehen, daz wir unser Vogtei ze Nantzing und ze Draubnach lazzen und verlihen haben Hrn. Heinrich dem Satelpo-

*) Hund in seinem bair. Stammbuche I. 173. sagt: Hr. Fridrich und Hr. Karl Gebrüder, die Auer von Regensburg sind die ersten, so auf Absterben derer von Prennberg anno 1336. das Schlofs und die Herrschaft Prennberg bekommen, auch derselben Wappen angenommen und geführt haben, ohne Zweifel als derselben nahe Blutsfreunde und Erben . . Aus obiger Urkunde aber sehen wir, dafs Prennberg schon 9 Jahre früher an die Auer fiel; Reimar von Prennberg starb schon 1326. und wurde zu Walderbach begraben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ger ze sein aines Leib, daz er di haben und pflegen sol, diweil er lebt.. Taidinger waren: Hr. Fridrich von Au, unser Probst, Chunrad der Menchofer, Seifrid der Gibekch, Hr. Ruger unser Pfarrer, Hr. Ulrich unser Früemesser, Gebhart unser Chelner u. a. Datum 1327. an Samstag vor sand Pangracii Tag.

146.) 1327. 6. Julii. Ex originali.

Ich Fridrich der Auer von Prennberg, und mein Hausfrau, Frau Agnes, und all unser Erben, und ich Carl der Auer sein Bruder verjehen offenlich an diesem Brief, daz wir unser gnädigen Frau, Frau Leukharden Abbtessin, und allem dem Convent ze sand Pauls ze Regenspurg verchauft haben unsern aigen Hof, der gelegen ist ze Haitenchoven, mit allen den Rechten und mit allen Nutzen, als wir und unser Vorvodern in inne gehabt haben, mit allem grofsen und chlainen Dienst, und mit aller der Zugehör, besucht und unbesucht, ze Holz, ze Veld, ze Erd, ze Wasser, ze Steg und ze Weg, ze Wismat und ze Waid umb 190 Pfd. R. Pfn. der si uns gar und gänzlich mit beraiten Pfenning verricht und gewert habent; und derselb Hof sol järlich gülten 2 Schaff Waizen, 14 Schaff Korn, 2 Schaff Gersten, 14 Schaff Haber, 4 Metzen Magens, 8 Gäns, 16 Hüner, 30 Käs, 200 Aier, und 1 Pfd R. Pfn. ze Wisgelt . . . Dez seint Gezeugen: Hr. Hainrich von Au, Chorherr zur alten Capellen, Hr Purkhard Pfarrer ze sand Pauls, Hr. Chunrad der Menchover, Hr. Seifrid der Eybeck, Hr. Gerhard der Hofmeister ze sand Pauls, u. a. piderb Läut genug. Fridrich und Karl die Auer siegelten. Daz ist geschehen 1327. am Montag nach sand Ulrichs Tag.

147.) 1327. 8. Julii. Cit. Codex Epatus Ratispon. II. 818.

Vertrag und Vereinigung der Herzoge von Niederbaiern mit dem Bischofe Niklas zu Regensburg Albert und Alram, die edlen Grafen von Hals sollen alle Aufläuf gänzlich abnehmen und ausrichten, und der Bischof hat nebst diesen beiden Grafen gegeben und beigeordnet den ersamen Tumbprobst Hrn. Wernten den Schenken von Reicheneck, und Dietrich von Au, seinen Pfleger zu Stauf.

148) 1327. 18. Julii. Ex originali.

Ich Fridrich der Auer von Prennberch, und mein Hausfrau, Frau Agnes, und all unser Erben, und ich Karl der Auer sein Bruder verjehen offentlich an diesem Brief, daz wir unser Paurecht, di wir haben ze ainem Leib Fridrich des Auers von Prennberch von unser genädigen Frauen, Frau Irmgarden Abtessin, und von allem dem Convent ze Obermünster ze Regenspurch auf dem Hof, der gein Obermünster gehört, und der gelegen ist hie ze Regenspurch in dem Purchveld verchauft haben chäuflich und redlich, als Chaufsrecht ist, Hainrich an dem Gras, Purger ze Regenspurch, seiner Hausfrau und iren Erben mit allen Nutzen und Gewer, als wir und unser Vater sälich, dem Got genad, diselben Paurecht inne gehabt haben, umb 30 Pfd. R. Pfn. der si uns gar und gäntzlich mit beraiten Pfenning verricht und gewert habent, also mit der Beschaiden, daz sie uns jährleich davon geben sullen, es sei Schaur oder Pises, oder Landes oder Stadt Urleug, oder swelherlai Presten, 2 Schaff Waizen, 5 Schaff Chorn, und 3 Schaff Gersten Regenspurger Mazz auf unsern Chasten on unsern Schaden . . . zu Porgen haben wir gesetzt unsern lieben Bruder Hrn. Hainreichen von Au, Chorherrn zur alten Chappel ze Regenspurch. Daz ist geschehen 1327. an sant Margareten Abent. Die drei Auer siegelten.

149.) 1328. 3. Februarii. Ex originali.

Ich Hainrich von Au, Chorherr zur alten Capellen ze Regenspurch, und ich Chunrad der Menchover verjehen offenlich an diesem Brief, daz ein Chrieg waz zwischen unser genädigen Frau, Frau Leukharden der Aptessin von sand Pauls, und Hrn. Fridrich den Auer von Prennberg umb ein Holz, daz gehaizzen ist daz Irlach, und umb ein Wismat, di baide gelegen sint ze Haitenchoven, wan unser égenannte Frau, die Aptessin bejahet, daz dazselbe Holz und Wismat sol ze dem Hof ze Haitenchoven gehören, den si von dem égenannten Hrn. Fridrichen von Au, von seiner Hausfrauen, und von seinen Erben gechauft hat: derselb Chrieg und Auflauf wart an uns lazzen von paiden Tailen, und wan wir erfahren haben, daz daz vorgenannt Holz bei kurzen Iaren in dem égenannten Hof genutzt ist, und darein gehöret, haben wir geschaiden, daz daz égenannt Holz mit allen Nutzen soll fürbaz in den ége-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nannten Hof ze Haitenchoven gehören. Und wan man uns auch beweiset hat, daz daz égenannt Wismat in den égenannten Hof bei 30 Jaren nicht gehört hat, entschaiden wir, daz der égenannt Hr. Fridrich von Au, sein Hausfrau und sein Erben dazselb Wismat fürbaz sullen nutzen und inne haben . . Darüber ze einem Urchund geben wir diesen Brief ze einem Gedechtnus mit unsern Insigeln versigelten. Daz ist geschehen 1328. an sand Blasientag. Utrumque Sigillum adpendet.

150.) 1328. 14. Aprilis. Ex originali.

Ich Fridrich von Aue Probst ze Regenspurg vergich und tun chunt, daz für mich cham Hr. Läutwein der Hilprant Purger ze Regenspurg, und Hr. Chunrat der Swertt von Glataue Purger ze Chambe, do ich sazz am offen Gerichte, und namen in pedenthalben Vorsprechen, und bat im Hr. Läutwein der Hiltprant ein Urtail lazzen werden; im wär gesagt, es hiet Hr. Chunrat der Swertt geweist auf gut, auf drei Häuser in der Prukkstrazze, und auf einen Hof, der haizzet der Schranchpaum, gelegen vor sand Pauls, und auf di Padstuben datz Westen, do er alle seine Rechte hinterlegt hiet mit Weisung, mit stulfürsetzen, und mit allen Rechten vor Hrn. Stephan dem Zande dem Schulthaizzen, do er es durch Recht tun sholt nach des Briefes Sag, den er hat unter dez Haymerams Insigel, und unter mer Läut Insigeln, untz als ver, daz si verchauft wären, und in derselben zeit wär Niemant chomen, der di vorgenannten Gut versprochen hiet, und er sholt wol seines Gelts bechomen von den Guten, als er si mit den Rechten erlangt hiet, weil si Niemant versprochen hiet: wollt Hr. Chunrat der Swertt der Ueberteurung nachvaren, daz möcht er wol tun, und pat fragen, waz recht wär. Do fragt' ich, waz recht wär? do ertailten di erbergen Hausgenozzen: Seit Hr. Läutwein der Hiltprant alle seine Rechte erlangt hiet hintz den vorgenannten Guten nach seines Briefs sag, den er hat mit dez Haymerams Insigel und mit mer Läut Insigeln, scholt er seines Gelts nu wol bechomen von den Guten, als er ez mit den Rechten erlangt hiet vor seinem Richter Hrn. Stephan dem Zande. Do pat Hr. Läutwein der Hiltprant im ain Urtail lazzen werden, daz er seines Gelts bechomeu sholt von den Guten, als er ez mit den Rechten erlangt hiet, ich sholt in der gerichten sache mein prief geben. Daz gab Hrn. Läutwein dem Hiltprant Volg und Urtail, als

recht waz. Daz dise gerichte sach also stät verbleibe, gib ich im disen prief versigelten mit meinem Insigel, der gegeben ist 1328. am Tage Tiburcii und Valeriani. Sigillum est avulsum.

151.) 1328. 5. Octobris. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 822.

Ich Dytrich von Awe pfleger zu Stauff, und ich Peters sin Hausfrowe, ich Fridrich von Awe probst ze Regenspurg, und ich Chungunt sin Hausfrowe, ich Hainrich der Tundorfer, und ich Cecili sin Hausfrowe verjehen, daz wir von unsers Swehers und Vaters geschäft, daz er tät unser Swiger und Muter, Siner Sel und sinen Freunden, daz wir geben haben von dem Gut, daz wir dem Chaiser ledich liezzen, und berait geben mufsten, und auch von dem Gut, daz wir dem Notthaft geben mufsten, und waz im geschäft waz, und auch von manicherlai Unglük, daz uns seit ist angegangen, in grozzes gelt gevallen sein. Nu haben wir dez verpunden gegen einander und gelobt mit guten Treuen on allez Gevär für uns und für all unser Erben, swaz wir dez Guts geben haben oder noch schuldich sein, und mit schaden noch verziehen müzzen, daz wir dazselb Gelt und Gut geben und gelten shulen von aller der Hab, swo di ligt und wie di genannt ist, di unser Swcher und Vater gelazzen hat uns und unsern Erben an der Notthaftin und der Rothzannerin leipgeding, daz in gevallen shol an der stat. Daz ist geschehen 1328. dez nächsten Mitichen nach sand Michelstag.

Die 2 Auer, und der Tundorfer siegelten, unter diese Siegel verbinden sich Chunigund die Pröbstin, Peters die Awerin, und Cecili die Tundorferin.

152.) 1329. 21. Januarii. Ex originali.

Dietrich von Au Pfleger zu Tumstauf verkauft dem Abt Albrecht von St. Emmeram und dessen Gotteshause seinen Sitz Pentling samt zugehören, welch alles er von St. Emmeram zu Lehen hatte, auch die Vogtei über den Kamerhof und über die Kamerhub allda samt dem Gerichte, dessen Lehenherren die edlen freyen Herren von Abensberg Hr. Wernhart, und Hr. Ulreich sind, und welches Vogtrecht und Gericht sie dem Abt Albrecht und seinem Gotteshause, von welchem sie es zu Lehen hatten, frei zulassen versprachen um 250 Pfd. R. Pfn. davon der Abt 150 Pfd.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

baar erlegt, und um die restirenden 100 Pfd. dem Verkäufer Genüge geleistet hatte. Den Kaufbrief siegelten Bischof Niklas, die zwei Abensberger, und Dietrich der Auer: er ward gegeben 1329. an St. Agnesen Tag.

153.) 1330. 5. Februarii. Ex originali.

Dietrich von Au, Pfleger zu Tumstauf quittirt den Abt Albrecht von St. Emmeram und sein Gotteshaus über den richtig ausbezahlten Kaufschilling von 250 Pfd. R. Pfn. für den Sitz Pentling. Datum 1330. an St. Agatha Tag.

154.) 1330. 7. Maii. Hrn Gemeiners Regensburger Chronik I. 545.

Am Montag nach dem heil. Kreuzerfindungstage vereinigte sich Fridrich von Au der Probst mit Hartwich von Au, Karl von Au, Paltram dem Gumprecht, Ulrich dem Waiter — — und mit den Freunden und Gesellen dieser Verbündeten, und foderten durch der Stadt und Armen und Reichen Nothdurft willen eine Raitung (Rechnung) vom Rath, und eine Darlegung, wo der Stadt Gut hingekommen wäre, und verschrieben und verbanden sich mit allen Handwerken, bei einander zu bleiben, wo der Handel auch hingerathen, oder an wen es gehen möchte, und einander zu vertretten und gegen Beleidigungen zu schirmen. Auf den Fall, dafs einzelne Bürger, oder auch ganze Handwerker, die sich meistentheils den Auern verschrieben hatten, wieder aus dem Bunde tretten und abgehen wollten, bestand eine Uebereinkunft, den, oder diejenigen zu bestrafen, und alle zu Dienst stehenden Zwangsmittel vorzukehren, um alle die, welche geschworen haben, bei dem Bund zu erhalten.

Den 24. July, an St. Jacobs Abend sigelten schon 200 Bürger einen Bundbrief, und verschrieben sich zu Fridrich dem Au dem Probst, Karl von Au dessen Bruder, und Hartwich von Au . . . Der Bürgermeister und der alte Rath, gegen welche der Bund gerichtet war, waren entsetzt.

155.) 1330. 21. Julii. Ex originali.

Johann von Törring verkauft den erbergen Frauen zu Obermünster in ihre Oblay seinen Hof zu Helinkofen um 24 Pfd. R. Pfn., als welchen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er von der Aebtissin in Obermünster zu Lehen hatte. Zeugen sind: Hr. Heinrich von Au Korherr zur alten Kapelle zu Regensburg, Hr. Niklas der Menchover Pfarrer in Preising, Hr. Ulrich der Früemesser in Obermünster, Hr. Fridrich von Au Probst zu Obermünster, Hr. Chunrad der Menchover Richter zu Geiselhöring, und Gebhard der Chelner, und Dietrich der Chastner, beide von Obermünster.

156.) 1331. Hrn Gemeiners Regensb. Chronik I. 549.

Perthold Ergoltspeck hatte Fridrich dem Auer von Pennberg in der Bürgermeisterwürde weichen müssen. Die Auer'sche Faction hatte durch diese Veränderung des Hauptes ihr Ansehen und ihre Dauer befestigt. Sie nahm nicht nur immer mehr Bürger in ihre Verbindung auf, sondern liefs auch, um den Ausbruch einer befürchteten Gegenrevolution zu verhindern, die Bundesartikel vermehren und auf 5 Jahre beschwören. Des Ertags vor Fabian und Sebastian war Rath und Gemeine versammelt, und folgender neuer Bundbrief gesiegelt:

„Wir Fridrich der Auer von Prennberch Purgermeister, der Rath, und alle Gemein der Pürger zu Regenspurch verjehen und tun chunt allen den, di diesen Brief ansehent oder hörent lesen, daz wir nach den Worten des alten Fridbriefs, der nur auf eine kurze Zeit gemacht war, wehren, waz in der Stadt Auflaufs wäre, oder fürbas würde. Der Bürgermeister, und die geschwornen Bürger versprechen in der Folge dieses neuen Bundbriefes, in gerechter Vertheidigung einander beizustehen, die Bürger insbesondere, dem Meister zu Hilfe zu kommen, sobald man die kleine Glocke läute, oder von der Gefahr benachrichtet werde . . . Die herrschsüchtigen Auer nahmen den Volkswillen zum Deckmantel, bis die Gemeine einsehen lernte, dafs sie getäuscht sey. Das Bewufstseyn der unlautern Absicht hielt darum diese mächtige Faction, der nur ein kleines Häufchen redlicher, gutgesinnter Bürger zu widerstehen Muth hatte, in unglaublicher Furcht, dafs sie sich der gewaltsamsten Mafsregeln bediente, Kundschafter allenthalben aufstellte, und Ankläger besoldete; in jedem Worte, und in jedem Schritte wurde eine neue Verschwörung entdeckt.

157.) 1331. 20. Jul. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 832.

Ich Herweich von Au, Richter in der Stat ze Regenspurch vergich an diesem Brief, daz ich han verchauft meinem liben Sün Hrn. Her-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weig von Au Richter in der Vorstat ze Regenspurch und seinen Erben mit meiner liben Sün Hrn. Herweigs des Pfarrers von Solärn und Ulreichs willen und worte 1 Pfd. R. Pfn. Geltes, daz gelegen ist ze Prüfening, und uns worden ist von unserm liben Freunt Hrn. Ulreich von Au, Techant datz dem Tum ze Regenspurch, dem Got genad, umb 10 Pfd. R. Pfn. . . . Daz ist geschehen 1331. an sant Margareten Tag.

158.) 1331. 25. Julii. Idem Cod. l. c.

Des Wernt von Au Revers über die ihm vom Regensburger Bischofe Niklas übertragene Burghut und Pfleg zu Teisbach. Gegeben zu Stauff 1331. an sand Jacobs Tag.

159.) 1331. Ex originali.

Reversalen, welche Fridrich von Au, Probst zu Regensburg, und Chunigund seine Hausfrau, und Görg ihr Sohn Hrn. Niklas Abt zu St. Jakob und dem Konvent ertheilt haben, als diese jenen auf ihres Gotteshauses Garten zu Regensburg, in der Arat zunächst hinter dem Achilthofe gelegen auf ihrer 3 Leib Leben Leibrecht verliehen haben.

160.) 1332. 5. Februarii. Ex originali.

Hr. Herwich von Aw sigelt als Richter in der Vorstadt enhalb der Pruck zu Regenspurg einen Verkaufsbrief über einen an der Schelmenstrafse gelegenen Weingarten.

161.) 1332. 16. Octobris. Ex originali.

Wolfharts, des Ammans zu Metenbach Revers über das ihm von der gnädigen Frau, Frau Irmgart der ersamen Abtissin zu Obermünster nach ihres Probsten, des Hrn. Fridrich des Auers von Prennberg, Bürgermeisters zu Regensburg, und nach andrer ihrer Amtleute Rath und Gunst zugestandene Stiftrecht auf ihren Amthof zu Metenbach auf 3 Jahre, von Lichtmefs 1334. anfangend: er verspricht, der Aebtissin und ihrem Gotteshause denselben Hof alle Jahre zu verdienen mit dem gesatzten Dienste und Foderung, die durch Recht davon gehörent, und jährlich zu stiften. Obiger Auer, und sein lieber Freund Hr. Erhard von Watenbach siegelten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

162.) 1332. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik I. 559.

Das angesehene Geschlecht der Auer herrschte in Regensburg immer gewaltiger. Fridrich Auer war für ein Jahr um das andere in seinem Bürgermeisteramte gelassen, und vergröfserte durch verbreitetes Schrecken seinen Anhang so, dafs auch die ganze Gegenparthie im Rathe — zu ihm übergegangen. Mifstrauisch über dieses plötzliche Einverständnifs öfnete die Gemeine die Augen, doch mit grofser Schüchternheit, dafs anfänglich nur die vertrautesten Freunde ihre Gedanken über die veränderte, aber nicht gebesserte Stadtverfassung einander mittheilten.

Zu dieser Zeit ereignete sich ein Mord unter den Juden in der Stadt, den einige Schlossermeister vollbracht hatten. Es veranlafste diese That eine Erläuterung des Friedbriefes und ein ganz neues Statut, das also lautet

„Wir Fridrich der Auer von Prennberg Purgermeister, der Rat und di Gemain der Purger ze Regenspurch verjehen offenbar an diesem brief, daz ein unpilleich Tat, di an dem Fridbrief nicht geschriben stet, in unserer Stat geschehen ist von unsern Purgern, etleichen Sporärn, di gingen eines Abents spat, do man zu dem Ave Maria läut, auz von dem Trinchen: do widergieng inen vor der Judenschul under dem tächlein ein schulär, der nach piren gesant waz, dem zugen si seinen mantel ab, und wolten im sein gugel auch genommen haben, der wolt er in nicht gutleichen lazzen, do stach einer ein Mezzer in in, daz er sein starbe. Man sol nun richten, als recht ist, und sol auch diselbe Puzze und dazselb recht allen unsern pürgern, armen und reichen fürbaz umb sogetan sache ain gemaines recht sein, als der Stat Fridbrief sagt. Daz ist geschehen 1332. dez Samztags vor sand Andreas Tag."

163.) 1333. 29. Jan. Ex originali.

Ich Ruprecht von Uchenpeunt, und ich Vrow Offmey sein Hausvrow, und all unser Erben verjehen, daz wir einen Weingarten, gelegen ze Swäbelweis und gehaizzen ist der Purgtorär, recht und redleich ze durchslächt verchauft haben für ain rechtes, vreies, lediges Aigen dem erbergen Ritter Hrn. Dyetrich von Awe, Pfleger ze Stauff, seiner Hausvrowen und ir Erben umb 26 Pfd. R. Pfn. der si uns mit beraiten Pfenning verricht und gewert habent . . . Daz ist geschehen 1333. dez nächsten Vreitags vor unser Frauentag ze Lichtmesse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

164.) 1333. 30. April. Ex originali.

Ich Stephan der Zant Schulthaizze ze Regenspurg vergich, daz mich mein lieber Swager Läutwein der Hiltprant, Hrn. Läutweins des Hiltprants Sun mit sampt im hat empfahen lassen die Lehenschaft an seinem Zehenten ze Aiterhoven, und auch an ainer Hub, die er gechauft hat von Hrn. Fridrich von Au von Prennberg, dem Purgermeister, und diselben zwai Lehen han ich also mit im empfahen, daz ich ir sein Trager mit Treuen seyn soll.

165.) 1333. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik I. 563.

Es geschah von Seite der mächtigen Auerischen Parthei zu einer neuen Bürgermeisterwahl der Antrag. Im Monath May wurde auf dem Rathhause von den Steuerherren und dem Kamerer Rechnung gepflogen. Es war unter dem Praesidio des Bürgermeisters Fridrich Auers von Prennberg der ganze Rath dabei . . . Es waren ferner dabei die zwei Richter, Hr. Fridrich Auer der Probst, (das Haupt der Faction, eine vom Bürgermeister verschiedene Person) und der Schultheifs Hr. Stephan der Zant.

Die grofsen mächtigen Herren, die Auer, die vormals aus ihren Dienern und Lehenleuten eine Art von Leibgarde sich errichtet hatten, und öfters nach der damaligen Sprache mit mehr als 40 Mundmannen zur Kirche gegangen waren, hatten jtzt den Ton tief genug herabgestimmt, und die Hände zum gütlichen Vergleiche gebothen. Allein die entrüstete Gemeine, unter welcher viele seyn mochten, die nach gleichem Ansehen und Genufs dursteten, und sich an die Stelle der Auer setzen wollten, hielt alles für Blendwerk, und war nicht mehr zu besänftigen; des Werbens, Zusammenlaufens, Verschwörens war kein Ende . . Bald stand die ganze Stadt in Aufruhr. Das folgende Jahr

1334.

stürzte endlich das hiesige Stadtwesen in gänzliche Verwirrung, und die Auer von Ansehen und Würden. Der letzte Tag des stolzen willkührlichen Regiments einiger wenigen edlen Geschlechter brach an, und Fridrich Auer entwich, um nicht ein Opfer der Volkswuth zu werden, mit seinen Söhnen und Verwandten aus der Stadt. Der Name Auer ward nicht mehr ohne Unwillen genannt. Zunftgenossen rückten in die Stelle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der edlen Geschlechter, und die erste gesetzgebende Gewalt ward nun zwischen Rath und Gemeine getheilt, die vollziehende und obrigkeitliche Gewalt blieb ausschliefslich bei dem Rath und bei den Gerichten.

166.) 1335. 11. Januarii. Ex originali.

Ruger der Wintzerer von Wintzer, und Osanna seine Hausfrau verkaufen ihren Weingarten zu Wintzer dem Abt Albrecht und seinem Convent zu St. Emmeram um 48 Pfd. R. Pfn. Ruger und Wernher die Wintzerer, und Herweig von Au, Richter in der Vorstadt zu Regensburg siegelten. Dat. 1335. am Mittwoch nach St. Erhard.

Die 3 Siegeln enthalten die vier Zinnen, und sehen sich ganz gleich.

167.) 1335. 3. Martii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 841.

Ich Gumprecht der Auer vergich, daz mir mein liber Vater Hr. Dietrich von Au, Pfleger zu Tumstauf gegeben hat und verricht von dem Gut, daz mein Anherr der Gumprecht an der Haid ze Regenspurch, dem Got genad, lazzen hat meiner liben Frauen, Frau Petersen der Auerin, und mir, und meinen Geswistergeiden 250 Pfd. R. Pfn. auf Aigen und Lehen, und hat darauf bestät meiner Hausfrauen Gerdrauten ze irem brautschatz auf dem Hof ze Traubling und ½ Hub daselb, ze der Holfing und ze Pfatter 9 Pfd. 3 Schilling Zinsgeltes, ze Pfatter 30 Tagwerch Wismats, und ein Haus in der Stat datz Westen, haizzet daz Rimhaus, und ich vergich, und es ist auch mein guter Wille, daz mein lieber Vater Hr. Dietreich von Au meinen prüdern Erharden, Dietreichen und Peter jegleichen als vil geb, sam er mir hat getan von dem Gut, daz unser Anherr, dem Got genad, lazzen hat . . . Disen Brief gib ich versigelten mit meinem Insigel, und mit meines liben Swogers Hrn. Sigharts von Eglofshaim, und mit meines liben Vettern Hrn. Wirnten von Au pflegers ze Teispach Insigel, und ist geschehen 1335. dez nächsten Freitags nach sand Matthias Tag.

168.) 1335. 1. Sept. Ex originali.

Frau Chunigund, Hrn. Fridrich des Upphofers Witib von Rot verkauft ihre Vogteirechte an dem Hofe zu Helenchofen, welche sie von dem Regensburger Bischofe Niklas zu Lehen hatte, an Hrn. Heinrich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Au, Korherrn zur alten Kapelle, um 4 ½ Pfd. R. Pfn. mit Lehenherrns Hand. Zu Porgen wurden gesetzt Hr. Albrecht von Saulburg, und Dietrich der Pilnacher: sie sollen aus der Laistung zu Werd nimmer kommen, untz der Chrieg gerichtet ist. Eben diese beiden Pürger siegelten den Brief. Zeugen waren Hr. Chunrad der Wisenter von Werd, und Perchtold der Wisenter, Pfleger zu Prennberg.

169.) 1335 26. Sept. Ex originali.

Ich Steffan der Tenchlinger vergich an diesem brief, daz mich Hr. Dytreich von Aw, pfleger zu Tumstauf verricht und gewert hat umb alle die Ansprach und Vodrung, die ich hintz im gehabt han und gehaben mocht als fern, daz ich fürbaz hintz im, noch hintz seinen erben dhainerlai Ansprach, noch Vodrung haben sol, noch mag, weder chlain, noch grozz; und daz im daz also stät und unzerbrochen beleib von mir, geb ich diesen brief im versigelten mit meinem Insigel, und mit meiner liben Herren Insigel, Hrn. Sigharts von Eglofshaim, und Hrn. Wirnten von Aw pflegers ze Teyspach, und mit meines swogers Insigel Ulreichs des Chumms purgers ze Straubing, di diser sach Taidinger gewesen sint, und ist geschehen im Jar 1335. dez nächsten Eritags vor sand Michahels Tag.

170.) 1335. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik II. 5.

Der Handel mit den Auern wurde inzwischen an den Kaiser gebracht, und derselbe gebethen, den ausgetrettenen Bürgern die feindseligen Anstalten in der Nachbarschaft der Stadt einzustellen, und für die Sicherheit der Strafsen des Landes zu sorgen. Es waren mit Fridrich dem Auer dem Probste noch viele andere Bürger aus der Stadt gezogen. Diese suchten von Stauf aus, wo Dietrich von Au Burggraf gewesen, und aus der Auer'schen Veste zu Velburg, welche aller Misvergnügten offnes Haus gegen die Stadt Regensburg war, und aus andern Höhlen und Winkeln die Regensburger Bürger auszurauben und die Stadt zu schädigen. Der Kaiser verlangte von den Abgeordneten in München 300 Pfd. R. Pfn. um welchen Preis er unter folgender Verabredung beiden Theilen einen Stillstand gebot: „Kein Theil, weder der Auer mit seinem Anhange, noch der Rath und die bei demselben in Regensburg gebliebenen Bürger sollen in der Zeit dieses Stillstandes gegen einander feindselig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

werden. Die ausgetrettenen Bürger sollen in solcher Zeit nicht persönlich in die Stadt kommen, aufser wenn sie um Geld oder andere Sachen zu klagen hätten . . zu Wasser und zu Land soll der Bürger Gut ohne Anstofs seyn, eben so ihre Personen, und auch der Auer Leib, Hab und Gut." Anbei wurde durch Freunde am Hofe Ludwigs zu erwirken gesucht, dafs Fridrich der Auer vermocht werde, die Gerechtigkeiten, die er vom Hochstift Regensburg zu Lehen getragen, den Bischöflichen Antheil am Zoll und das Probstgericht der Stadt zu cediren und zu verkaufen.

Mit dem Tage Martini war die Zeit des von K. Ludwig gemachten Stillstandes ausgelaufen, ohne dafs mit den Auern eine vollkommene Berichtigung zu Stande gebracht worden wäre.

1336.

Der Kaiser verlängerte auf dem Felde bei Kelheim das Friedgebot bis Georgi in diesem Jahre mit dem Zusatze, dafs des Probstes Fridrich Auers Hausfrau gegen Urkund die Leibgedinge von der Stadt, die in der Zeit ihrer Austrettung verfallen waren, unverweigerlich nehmen und empfahen soll.

171.) 1336. 10. April. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 843.

Ich Ulrich Awer vergich offentlich an diesem brief, daz ich meinem genädigen Hrn. Pischof Nycla von Regenspurch gelobt han pei meinen Treuen an eines Aides stat, ze dienen biz auf unser Frauen Tag ze Lichtmezze, der schirst chumt, wol berait und wol vertig mit ganzem Wappen und mit pfärden gein allermännclichen, swo er mein bedarf, und swo er mich hinvodert . . . Der Brief ist gegeben ze Werd 1336. am nächsten Mitwoche nach der Osterwochen.

172.) 1336. 24. Junii. Idem Codex II. 844.

Dienstverschreibung Heinrichs des Brückmeisters von Regensburg an den Bischof Niklas. Den Brief sigelten Hr. Dietrich von Au zu Stauff, Hr. Sighart von Eglofsheim, und obiger Brückmeister selbst.

173.) 1338. 22. Januarii. Ex originali.

Fridrich der Auer von Prennberg überläfst seiner Schwester Kathrein, die sich mit Albrecht von Haidau vermählt hatte, den Hof

zu Haindling, den er im Jahre 1312. vom Ulrich von Teyspach gekauft hatte: und noch einen andern Hof zu Wissing als einen Brautschatz. Dat. am Pfintztag vor sand Pauls Bekehrung.

Cum Sigillo Friderici de Au.

174.) 1339. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik II. 15.

Die Auer liefsen den Kaufleuten in Regensburg, und jedem Bürger, dem sie etwas anhaben konnten, die Behandlung frumolts entgelten. Sie klagten allenthalben auf Geldschulden und nahmen Pfand. Von Herzog in Niederbaiern ist bei dieser Gelegenheit eine gerechte, preiswürdige Verordnung ergangen der Regensburger wegen, die ich hier einrücke:

„Wir Heinrich von Gotes genaden Pfallentzgraf ze Rayn und Herzog in Baiern enbieten Heinrich von Ramsperch unserm Vitztum zu Strubing, und allen unsern Richtern in demselben unserm Vitztumampt unser Huld und alles Gut. Es hat Fridrich der Awär von Prennberch auf etleicher Purger von Regenspurch gut gechlagt umb gelt auf der Lantschrann. Nu wizzet ir wol, daz man umb gelt auf der Lantschrann nicht recht suchen sol. Davon wellen wir und gepieten eu allen bei unsern hulden, daz ir zehant abnemmt, swaz der Awär auf ire Gut umb gelt gechlagt oder behabt hab, das wellen wir mit ernst nicht enbern; wan wir wellen, swer hintz inen umb gelt icht ze sprechen hab, daz er darumb von inen recht nem da, wo si mit Haus und mit Hof gesezzen sein: wollt aber si der Awär darüber an iren Guten engen, wollen wir, daz ir im dez nicht gestatt, und si daran beschirmt, als lib eu unser huld sei. Der Brief ist geben ze Lantshut 1339. dez nächsten Sonntag vor sand Margareten Tag."

175.) 1340. 20. Aprilis. Ex originali.

Dietrich der Auer zu Stefning, und Peters seine Hausfrau verkaufen ihr Haus und Hofstat zu Regensburg, an der Prunnlaiten gegen des Rolringers Haus über gelegen, welches ihr Leibding war von dem St. Katharinen Spital, an Heinrich den Illenkofer. Der Brief ist gegeben 1340. am Pfintztag in der Osterwochen

176.) 1340. 4. Nov. Ex originali.

Wir Ludwig von Gotz genaden Römischer Keiser, ze allen Zeiten merer des Richs bechennen offentlich mit diesem brief daz wir einen Weg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelegen ze Winzer, der stozzet an daz ende des Paumgarten, der gelegen ist bei dem Hus daselben, daz Karl der Auer mit sampt demselben Hus, dem Paumgarten, und dem Wege von uns ze Lehen hat, und derselb Weg weiset zu einem Weingarten, gehaizzen der Paldweiner, der mit der Aigenschaft dem Gotzhus ze sant Haimeran ze Regenspurch zugehört, nach vleizziger Pet des vorgenannten Karels des Auers dem obgenannten Gotzhus ze sant Haymeran geaigent haben, und aigen auch ewichlich mit diesem brief für uns und für all unser erben zu Urchund ditz briefs, der geben ist ze Stouffe im 26. Jar unsers Richs, und im 13. des Keisertums. Sigillum cum aquila adpendet.

177.) 1341. 31. Januarii. Ex originali.

Ich Herweich der Auer, Pfleger ze Veldorf, und alle meine Afterchomen verjehen und thun chunt offenleich an dem brief allen den, di in ansehent oder hörent lesen, daz ich mit verdachtem Mut und gantzem Willen mein Gut, daz do haizzet die Hüle, gelegen bei Aschach, mit allen den Nutzen, di darzu gehörent ze Dorf und ze Veld, ez sein Ackher, Gärten, Änger, grünt, Holtz, oder Holtzmarch, oder swelherlei daz sei, daz zu dem vorgenannten Gut gehört, recht und redlich gegeben und verchauft han den erbärgen gaistleichen Leuten, dem Maister und der Sammung des Spitals sand Kathrein an dem Fuzze der Prukk ze Regenspurch umb sogethan Gut, dez si mich verricht und gewert habent gar und gäntzleich on allen gepresten. Si shuln auch daz vorgenannt Gut haben, besitzen und nützen als ir vreies ledigs Aigen und als ander ir aigen Gut, daz si habent. Ich han auch in gehaizzen mit guten Treuen, daz egenannt Gut ze vertigen, ze versprechen und ze vertreten als ir rechtes Aigen, und als des Landes und des Gerichts recht ist, in dem ez gelegen ist. Der sach sint zeugen: Hr. Altmann der Rauchenstainer, Hr. Pernger Purger in der Vorstat ze Regenspurch, Hr. Leupmann und Hr. Heinrich di Haitvalch auch Purger doselben, und ander erberger Läut ein michel Tail. Daz daz alles stät und unzerbrochen beleib, darüber ze einem Urchunde geb ich in diesen brief versigelten mit meinem Insigel. Daz ist geschehen 1341. dez Mitichen vor unser Frauentag ze Lichtmessen. Sigillum adpendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

178.) 1341. 13. Augusti. Ex originali.

Ich Ulrich der Awer vergich offenbar an diesem brief, daz ich mit gunst und nach Rat meiner Freunt verricht und verschaiden pin mit meinem genädigen Hrn. Hrn. Albrecht Abt ze sant Haymeran ze Regenspurch und mit seinem Convent daselb um alle di Handlung, Chrieg und Auflauff, di wir mit einander gehabt haben piz auf die Zeit, ez sei von Gelts wegen, oder von andern sachen, swi di genannt sein, und darumb haben si mir gegeben 37 Pfd. R. Pfn. der si mich bericht und gewert habent gar und gäntzleich. Dez sint Zeugen und Schidläut gewesen: Mein Herr, Hr. Chunrat Abt ze Scheirn, mein Hr. Hr. Ulreich von Abensperch, Hr. Dietrich der Schenckh von Flügelsperch, Ruf der Perger von Oettling, Hanns der Starzhauser von Vochburch u. a. erberg Läut genug, di dapei gewesen sint. Daz in daz also stät und unzerbrochen beleib, gib ich in disen brief mit meiner vorgenannten Taidinger Insigl, wan ich ze disen Zeiten Insigl nicht enhan. Geschehen 1341. an unser Frauen Tag, alz si verschid.

179.) 1342. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik II. 32.

Die Regensburger schickten Abgeordnete nach Nürnberg zu dem Kaiser, der ihnen versprach, der ausgetrettenen Bürger sich gegen die Stadt nicht mehr anzunehmen, alles arrestirte Gut loszugeben, den Fridrich Auer zur Zurückgabe der Urkunden und Handwerksbriefe, die er, als er ausgetretten, mit sich genommen, anzuhalten. Sämmtlichen Auern und ihren Anhängern wurde eine gewisse Zeit anberaumt, vor deren Ausgang sie nicht in die Stadt kommen, noch den Burgfrieden betretten sollten. *) Alle mufsten ferner Urfehden und Verschreibungen zur Sicherheit der Stadt ausstellen. Denen das Gut bei Vehldorf genommen,

*) Urkunde K. Ludwigs dd. Nürnberg an St. Katharina Abend 1342. Fridrich der Auer von der Adelburg auf 10 Jahre, Fridrich der Auer von Prennberg, Karl sein Bruder, Karl des Auers Bruder von der Adelburg, Jorg des Auers Sohn von der Adelburg, Wernt der Auer, Dietrich, Erhart und Peter die Auer von Stefling, Herweig der Auer zu Velburg, Ulrich und Hermann dessen Brüder, der Gamerit zu Werd, Lautwein und Albrecht dessen Brüder . . . auf Jahr und Tag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die durch die hiesigen Gerichte in der Auer Grundstücke immittirt worden waren, wurden bei dem Besitze geschützt, bis ihnen das genommene wieder gegeben würde.

180.) 1343. 28. Maii. Ex originali.

Offmey die Aebtissin von St. Clara in Regensburg kauft den Prül- oder Münchshof in Oberisling vom Ruger einem Regensburger Bürger, unter der Fertigung Fridrich des Auers zu Prennberg als Richters in Isling.

181.) 1343. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik II. 37.

Die Auer und ihre Anhänger samt und sonders wurden vom Kaiser angehalten, mit dem Rath und der Bürgerschaft von Regensburg sich zu vertragen, und ein vollkommenes gutes Benehmen endlich einmal herzustellen Die Auer selbst, Fridrich der Auer von der Adelburg, Fridrich der Auer von Prennberg, deren beide Söhne Georg und Karl, Karl des alten Fridrichs von der Adelburg Bruder, und Erhart, Dietrich und Peter die Auer von Stefling verschrieben sich, 6 Jahre lang das Bürgerrecht beizubehalten, in solcher Zeit mit andern Bürgern der Stadt von ihren Gütern im Burgfrieden Steuer zu geben, mit Ausnahme der Güter aufser dem Burgfrieden, und gleich andern gehorsamen Bürgern nach des Raths Geschäft zu leben, und auf Erfoderung gehorsamlich zu erscheinen. In Ansehung der Bürgschaft und Sicherheitsleistung unterwarfen sie sich dem Ausspruche Bürgermeisters und Raths, der ihnen auferlegte, so lange sie Bürger wären, der Stadt Frommen zu fördern, und allen Schaden zu wenden, nichts zum Nachtheil zu werben, vielmehr mit ihren Vesten Adelburg, Prennberg und Stefling der Stadt zu warten und zu dienen, in dieser Hinsicht ihre Pfleger, Thürmer und Diener auf gedachten Vesten der Stadt schwören zu lassen, und die Vesten selbst dem Burggrafen Hanns von Nürnberg, dem Bürgermeister Heinrich Schenk, dem alten Ernfelser, und dem Fridrich Mautner von Burghausen einzuantworten, und zu verschreiben. Eine neunjährige Feindschaft wurde nach vielem ausgestandenen Ungemach vermittelt: die Sieglung erfolgte am Abend vor dem Palmsonntag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

182.) 1343. 23. August. Ex originali.

Abt Albert von St. Emmeram verleihet den Kindern des Dietrichs von Au des alten, nämlich Erhard dem Auer von Stefaning, und Dietrich seinem Bruder den Hof Aiglrain zu Ginkofen nebst Zugehör auf ihre zwei Leib gegen den gewöhnlichen Zins. Datum an St. Barthlmä Abend.

183.) 1344. 1. Maii. Mon. Boic. XV. 394.

Erhart der Igel verleihet seinen zehend zu Deckenbach Konrad dem Neumayer zu Etterstorf. Diesen Brief gib ich versigelten mit meinem Insigel, und mit Hrn. Hartweigs von Awe, Richters in der Vorstat ze Regenspurg Insigel, der die sach getaidingt hat. Daz ist geschehen 1344. dez Sampztags vor dez heil. Chräutztag, als es funden ward.

184.) 1344. 2. Jun. Ex originali.

Ich Albrecht der Haydauer von Chefring vergich und tun chunt, daz ich di paurecht auf dem Ampthof ze Mangolting verchauft hab Ruger dem Sternär, und Johann dem Hiltprant seinem Aidem purgern ze Regenspurch. Taidinger waren: Hr. Fridrich von Achdorf d. z. Vitztum in Baiern und Probst ze Nidermünster, Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, Hr. Albrect der Zant Schulthaiz ze Regenspurch, Heinreich der Chnodel von Gebelchoven u. a. Der Brief ist gegeben 1344. am Abent unsers Herrn Leichnamstag.

185.) 1344. 3. Sept. Ex originali.

Iohann der Törringer, und Frau Chunigund seine Hausfrau verkaufen ihren zu Oberlaichling bei der Kirche gelegenen Hof der Aebtissin Offmey, und dem Konvent der Frauen St. Claren Ordens zu Regensburg mit dem dazu gehörigen Gerichte als freyes und lediges Aigen um 80 Pfd. R. Pfn. Bürgen sind: Hr. Heinrich von Au, Korherr zur alten Kapelle, Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, Hr. Fridrich von Achdorf, und Hr. Heinrich der Lauterbeck, welche mit dem Verkäufer siegelten.

186.) 1344. 10. Nov. Cit. Codex Epatus Ratispon. II. 861.

Ich Ditrich von Aw, Pfleger dez Gotshaus ze Regenspurch vergich offenbar an diesem brief, daz ich meinem genädigen Hrn. Pischof Hainrich von Regenspurch gehaizzen han pei meinen Treuen, und ze den Heiligen gesworn, waz ich pfleger jetzund oder fürbaz setz auf die Vest, daz im der jegleicher gehaizzen shol, allez daz stät ze behalten, daz an den grozzen Hantvesten geschriben stet, der mein Hr. der Pischof von mir aine hat, und ich aine von im. Ich vergich auch, ob daz wär, daz mein vorgeschribner Hr. Pischof Hainreich nicht enwär, so mag er schaffen durch sein Sel willen 2000 Pfd. Haller auf die Vest und Pfleg ze Utter, und wem er daselbst geschäft empfiehlt, dem shol ich und all mein pfleger geholfen sein, daz geschäft ze vollvüren on Gevärd, und schol auch derselb die pfleg und die Vest ze Utter als lang inn haben, untz er oder di, den mein Hr. geschaft hat, gar und gäntzlichen verricht und gewert werden der vorgenannten 2000 Pfd. Haller. Dat. Stauf 1344. des Montags vor sand Martinstag.

Sigillum adpendet: ✠. S. Dietrici. de. Aw. Canonici. Ecclie. ratispon.

187.) 1344. 26. Dec. Ex originali.

Heinrich von Au, Korherr zur alten Kapelle in Regensburg verkauft dem ersamen Mann Hrn. Jordan dem Pogner von Neunhofen (der Pfarr Salach) ein freyes und lediges Aigen daselbst, dessen 24 Pifang sind, samt der Hofstat und dem Wismat, welches dazu gehört, wofür Hr. Pogner beraiten Pfenning ausbezahlt hat. Der Verkäufer siegelte den Brief.

188.) 1345. 27. Jan. Cit. Codex Epatus Ratispon. II. 863.

Wir Ludowig von Gotes genaden Röm. Kaiser bechennen offentlichen mit diesem brief, swaz man dem Erwürdigen Heinrichen Bischof ze Regenspurg, unserm liben Fürsten mit rechter und redlicher Raitung beweisen mag, daz er von dez Gotshaus wegen schuldig sei und gelten sulle über die 1000 Pfd. und 1800 Pfd. R. Pfn. die wir Ditrichen dem Auer des Gotshus pfleger und seinen Freunden jetzund verschrieben ha-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ben mit unsern Briefen, daz wir demselben pfleger, oder wer im di leihet, oder für in darumb stet, mit unsern briefen uf des vorgenannten Gotshaus Vesten, Lüten und Gut (on uf Stauffe und uf Werde) verschreiben und bestätten wollen. Dat. Monachii 1345. am Pfintztag vor unser Frauen Tag ze der Lichtmezze.

189.) 1345. 19. Martii. Idem Codex, II. 864.

Ich Hilpolt von Stein bechenn, daz mich der Ditrich von Aw, Pfleger dez Gotzhaus ze Regenspurch, und seine Freunt Hr. Sighart von Eglolfshaim, Hr. Ekkolf von der Wart, Hr. Herweig von Aw, und Hr. Wernt der Awer bericht und gewert habent 1000 Pfd. R. Pfn. der si mir schuldig waren für meinen Hrn. Bischof Hainrich ze Regenspurg . . . Dat. 1345. dez Montags nach Gregorii.

190.) 1346. 26. Febr. Ex originali

Wir Graf Hanns von Hals und all unser Erben verjehen, und tun chunt, daz Hiltprant der Ramsperger von uns ze Lehen hiet ein Vogtai auz dem Hof ze Hecking, der dez Gotshaus Aigen ze sant Pauls ze Regenspurch: derselben Vogtai hat er uns aufgesandt bei Heinrich dem Camerauer. Nu haben wir durch Got und unser Vorvodern Selhail die vorgenannt Vogtai ze Hecking gegeben und geaignet der Erwürdigen Fr. Fr. Agnesen Abtissin ze sant Pauls ze Regenspurg und ihrem Convent doselben. Dez seint Zeugen: Hr. Hainrich von Camerau, Hr. Cunrad der Satelpoger, Hr. Hainrich von Au, Chorherr zur alten Capellen u. a. erberg Läut genug. Actum 1346. proxima die post S. Walpurgam.

191.) 1346. 31. Julii. Ex originali.

Herwigs von Au, Richters in der Vorstadt zu Regensburg Gerichtsbrief, ertheilt am offnen Gerichte zu Winzer, vermög dessen dem Stift zur alten Kapelle gegen Hrn. Fridrich von Au, den Probsten, gesessen zu der Adelnburg zwei Weinberge in Winzer zugesprochen, und die ausständigen Zinse des Stiftes von 25 Pfd. R. Pfn. auf Auers Hab und Gut angewiesen werden. Zeugen sind: Hr. Englbrecht von Winzer, Hr. Ulreich von Wuzenhofen, Hertwig von Zeidlorn, Chunrad der Fronpot, und Chunrad der Vischer. Geschehen 1346. des nächsten Montages nach sand Jacobstags, des heil. Zwelfpoten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

192.) 1347. 26. Februarii. M. B. XXIV. 395.

Der ehemalige Mayer Ulrich auf der Kager schwört nebst seiner Gattin, seinen 6 Söhnen und 2 Töchtern einen starken Eid auf St. Peters Altar in der Klosterkirche Castel, daſs er mit den 2 Höfen zu Kager künftig nichts mehr zu schaffen haben, somit keine Ansprüche darauf machen wolle. Den Brief sigelten der Pfleger zu Lengenfeld, die Frau Elspet von Hohenfels, Hr. Fridrich Auer von der Adelnburg *), und Hr. Herweig der Auer Richter in der Vorstadt zu Regensburg. Actum am nächsten Montag nach St. Matthias Tag des heil. Zwelfbothen in der Fasten.

193.) 1347. 3. Martii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 866.

Wir Fridreich von Gots genaden Bischof ze Regenspurg verjehen, daz wir unserm liben getreuen Ditreich von Aw, unsers Gotshaus pfleger ze Regenspurch diselb Pfleg unsers Gotshaus, Vest, Läut, Gült und Gut auf sein Treu und auf sein Ehr empfohlen haben, und haben auch in und seine Freunt Ekkolfen von der Wart, Sigharden von Eglofshaim, Herweigen von Aw, und Wernten von Aw in unser besunder Gnad und Scherm genommen und in gehaizzen, all di prief stät ze behalten und auzzerichten, di si habent von unserm genädigen Hrn. Kaiser Ludweigen von Rom, und von Hrn. Hainrich von Stain, der sich schrib erwelten Bischof ze Regenspurg, und sullen in dieselb prief bestäten mit

---

*) Vom dem alten Bergschlosse Adelnburg sind noch einige Ruinen sichtbar: diese Veste lag 1 ½ St. von Velburg, und ½ St. von der Pfarr Klapfenberg entfernt. Früher war sie Eigenthum der Paulsdorffer; im J 1332. am 12. April hat sie K. Ludwig der Baier von Heinrich dem Paulsdorffer und dessen Gattin Beatrix nebst der Veste Holnstein, der Burg und dem Markte Rüden an sich gebracht, und dafür dem Paulsdorffer die Burg, den Markt und die Pfleg Regenstauf eingeantwortet. (Oefel. I. 768.) Im Jahre 1402. war Hilpolt Mendorfer von Puch Besitzer der Veste Adelnburg. (M. B. XXIV. 526.) Später wurde sie von den bair'schen Herzogen an die Parsperger verpfändet; denn im J. 1485 hat Herzog Albrecht selbe als sein Eigenthum vom Wolfen von Parsperg Ritter um 1000 fl. Rheinisch eingelöset, wozu ihm die Kirchenpröbste von St. Wolfgangs Gotteshause bei Veldorf 700 fl geliehen hatten, die er ihnen an die Stadtsteuer anweiset, dd. München Freitag nach St. Sebastiani. (Oefel. II. 326.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unserm Insigel, und mit unsers Capitels Insigel . . . Daz ist geschehen 1347. des Samstags vor Oculi.

194.) 1347. 25. Julii. Idem Codex II. 869.

Ich Ditrich von Aw, Chorherre und Pfleger des Gotshaus ze Regenspurg, und ich Sighart von Eglolfsheim, ich Herweich und Wernto die Awer verjehen, daz uns der Erwirdig Hr. Bischof Fridrich bezalt hat 600 Pfd. R. Pfn. an der pfantung und losung der 2 Vesten Tumstauf und Werd, die uns und Ekkolfen dem Warter umb 1000 Pfd. R. Pfn. versetzt waren . . . Dat. 1347. an sand Jacobs tag.

195.) 1348. 23. Jan. Ex originali.

Fridericus Epus Ratispon. vult, quod abbas sancti Emmerami pecuniam, quam singulis annis ipsi et Successoribus suis in festo S. Michaelis ad 10 lbr. denar. Ratispon solvere tenetur, Wernthoni dicto Auer nomine pignoris semper assignet, donec pignus liberaverit *) Dat. Landshut feria quarta ante conversionem beati Pauli.

196.) 1348. 9. Octobris. Cit. Cod. Epatus Ratisbon. II. 871.

Ich Dietrich von Aw, Chorherr auf dem Tum ze Regenspurch vergich offenbar an disem prief, daz mein genädiger Hr. Bischof Fridrich von Regenspurch mich nach freuntlicher Berichtigung, di zwischen uns paiden umb die pfleg seines Gotshaus geschehen ist umb alles Gelt, da ich purg und selbshol umbpin, nach dez grozzen prief sag Hr. Hainreich von Stain 1312 Pfd. Schilling und 18 Pfn. anverschriben sint, und derselben Pfenning wirt noch 194 Pfd. 6 Schilling Pfn. darumb er mich ledi-

*) 1351. erhielt Wernt der Auer diese 10 Pfd. vom Abte zu St. Emmeram, laut quittung.

1357. erhielt Wernt der Auer, Vizdom in Straubing diese ihm auf Leib verschriebene 10 Pfd. eben so.

1358. in der quittung nennt er sich von Trüchtelfing: gleichfalls

1361. in der quittung heifst es: Bischof Fridrich habe ihm und seiner Hausfrau Anna diese 10 Pfd. auf Leib verschrieben. Weiters erhob er dieses Geld 1362. 1363. 1365. 1367. und 1368.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gen sol hie zwischen sand Michelstag, der schirst chumt; und darüber hat mir mein genädiger Hr. ze einem Vorpfant di Vest ze Hohenpurch auf dem Jnn eingeben und gesetzt . . Ez sol auch mein égenannter Hr. mich um dez Sintzenhofers Chint und umb 18 Pfd. gegen Dietrich den Auer von Stefing in der obgenannten Vrist ledigen . . . Dat. 1348. an sand Dionisi Tag.

197.) 1350. 18. April. Idem Codex, II. 874.

Ich Dietrich von Aw Chorherr ze Regenspurch vergich, daz ich mich ze meinem genädigen Hrn. Bischof Fridrichen ze Regenspurch mit meinem freuntlichen Dienst verpflicht han also mit der bescheiden, daz ich sein gewizzer und stäter Diner mit ganzen Treuen sein sol, diweil ich leb, wider allermännchleich, on daz gemain Capitel, und han im dez ze den Heiligen gesworn. Geschäh auch, daz ich in überfür, darumb habent im samt mir verhaizzen Hr. Fridrich der Awer von Prennberch, Hr. Heinrich Techent ze alten Cappelen, und Maister Hanns von Augsburg Chorherr und Schulmaister ze dem Tum, di nach iren Treuen wägen und betrachten, und swaz si sprechen, dez sol ich ze hant on all Widerred gehorsam sein . . . Dat. 1350. dez Freitags nach Tiburcii und Valeriani.

198.) 1350. 10. Nov. Ex originali.

Ich Hanns der Fraunberger, und ich Fridrich der jung Auer von Prennberch verjehen, daz wir den Paumgarten, und den Weiär, und den Turn, und swaz darzu gehört, besucht und unbesucht, den Hrn. Fridrich und Hr. Ott von der Adelburg bauten, und der gelegen ist ze Chupfmüll, und Leipting ist von meinem Herrn von sand Haymeran getailt haben mit Hrn. Hainreichen dem jungen Zant, Hrn. Stephans dez Schulthaizzen Sun, dem Got genad, also, daz in der ober Tail oberhalb dez Weiärs angevallen ist, und uns der Weiär, und der Turn, und der Niedertail. Er sol auch sein Tail ledigleich haben on Zins, so sullen wir von unserm Tail geben 1 Pfd. R. Pfn. gein sand Haymeran on all seinen schaden. Wan aber wir oder er mer leib wollten gewinnen an dem vorgenannten Gut, waz daz chost, daz sullen wir ze gleicher Weis mit einander geben. Er sol auch mit dem Wazzer, daz durch sein Tail gericht ist in den Weiär, nicht anders handeln, noch tun, dann on Gevär, und als oft wir daz pezzern wellen, dez sol er uns gunnen mit unsern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Selbschosten, daz er uns daran nicht engen, noch irren sol, und Niemand von seinen wegen. Wir verjehen auch, ob er sein Weiär ab liezz geen, so suln wir daz Wazzer in den unsern füren, im und allen seinen Nachchomen unentgolten und on allen schaden. Swem auch er seinen Tail versezt oder verchauft, dem suln wir, oder wer unsern Tail inne hat, allez daz laisten und volfüren, daz vor verschrieben ist, alz im selben. Daz im daz also stät und unzerbrochen beleib, geben wir im disen brief mit unsern Insigeln. Daz ist geschehen 1350. an sand Marteinsabend.

Duo Sigilla adpendent.

199.) 1351. 30. Maii. Hundii Metrop. Salisburg. Edit. Ratispon. II, 324.

Fridericus Epus Ratisbon. testatur, quod strenuus vir Fridericus Auer de Prennberg fidelis suus dilectus, et pio zelo ductus, cupiens divini nominis servitium sive cultum pro suo posse incessanter augere, cellae B. M. V. a. Reimaro de Prennberg olim pro eremitica mansione in Schopfloch fundatae duas curias in Hadmarscell, annuatim 24 Scaffas siliginis, et 16 scaffas avenae solventes, et cetera praedia majora et minora tradiderit et donaverit, ac simul petierit, ut Epus praedictam cellam in monasterium monachorum S. Benedicti erigeret, Priorem ceu Praelatum in eo constitueret, et conventum ibidem crearet. Epus precibus annuens hoc concessit auctoritate Ordinaria. Dat: Ratisponae 1351. Indict. III. fer. 2. post Ascensionem Domini.

200.) 1351. 23. Junii. Ex originali.

Ich Erhart der Auer von Stefling, Richter in der Vorstat enhalb der prücke ze Regen purch vergich für mich, für mein Hausfraun, und für all mein Erben, daz mich die ersam geistlich Fr. Fr. Elspet Aptessin ze Obermünster dez Gotzhaus ze Regenspurch und gemainklich aller Convent doselbs verricht und gewert habent gar und gäntzlichen on allen meinen schaden fünf Pfd. R. Pfn. an der Schiedung, di mein Oheim der Auer, Fridrich von Prennberg, und Hr. Ruger der Reich Purger ze Regenspurch zwischen meiner vorgenannten Frau der Aptessin und dem Gotzhaus, und mir geschehen ist umb den Weingarten, der gelegen ist hie difshalb der Regenbruck, uud genannt ist der Schykenweingarten, und gelegen ist zwischen Spitalerweingarten niderhalb der Pergstrazz,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

also mit der beschaiden, daz ich, noch mein Erben, noch anders Niemant von unsern wegen darauf nichts mer ze sprechen haben, noch daz vorgenannt Gotzhaus auch daran nicht irren sulen, noch mügen. Der Brief ist gesiegelt mit Erhard des Auers Insigel, und gegeben 1351. an St. Johannes Abent zu Sunwenten.

201.) 1351. 10. Octobris. Ex Diplomatario.

Erhard der Auer, Pfleger in der Vorstadt zu Regensburg sitzt am offnen Gerichte zu Winzer, und da erscheint vor ihm Frau Agnes die Kälblin Oblaierin vom Frauenstift St. Paul in Regensburg mit einem Vorsprecher (Rechtsanwalde,) und klagte gegen Jorg den Auer von Stockenfels wegen 3 Gütern in Karrein, die dieser ansprach. Die ältesten und besten von Karrein wurden vorgeruffen, und diese erklärten bey ihrem Eide, ein Acker und das Mühlthal gehören nach St. Paul. Der Oblaierin wird auch ein Urtheilsbrief gegeben — mit des Pflegers eigenen Insigel — am nächsen Montag nach St. Gallen Tag.

202.) 1353. 5. Jan. Ex originali.

Albrecht der Zant, Schultheifs in Regensburg hatte Irrung mit der Aebtissin und dem Konvent in Niedermünster von der Pet wegen, die der Hochgeborne Fürst, Herzog Albrecht seiner Tochter hintz ihnen um eine Pfründe von seinen Genaden gegeben hat, und nahm den Hintergang zu den ersamen vesten Rittern Hrn. Peter von Ekk, Vitztum zu Niederbaiern, Hrn. Fridrich dem Auer von Prennberg, und Hrn. Heinrich dem Zenger Vitztum zu Amberg, also, was selbe zwischen hier und St. Jorgentag sprechen werden, das woll er stäts halten und vollführen. Dat. 1353. am Samstag vor dem obristen.

203.) 1353. 17. Jan. Lünig. spicileg. ecclcum, P. II. pag. 831. 832.

Wir Fridrich von Gotes genaden Bischof ze Regenspurch verjehen und tun chunt, daz wir unsern liben Hrn. Fridrich dem Auer von Prennberg, und Ruger dem Reichen ze Regenspurg, iren Hausfrauen, iren Erben und Nachchomen durch unsers Gotshaus anliegender Nothdurft willen verchauft haben 100 Pfd. Geldes (zinses) R. Pfn. um 1000 Pfd. R. Pfn. der si uns mit beraiten Gelde gäntzlich bericht und gewert haben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

on all unsern schaden, und diselben 100 Pfd. Geldes sollen wir in järleich geben auf unser Frauen Tag ze Lichtmezze, oder in den nächsten 14 Tagen darnach on allen Verzug . . und dise 100 Pfd. Geldes sollen si haben auf Stauff und auf Werd, und waz dazu gehört . . . Daz ist geschehen 1353. des Pfintztags vor St. Peters Tag, als er auf den Stuhl ward gesetzt.

204.) 1353. 4. Maii. Ex originali.

Erhard der Auer, Pfleger und Richter in der Vorstadt zu Regensburg verkauft für sich, seine Hausfrau, Erben und Nachkommen seinen am Steinweg gelegenen Weingarten, der Straubinger genannt, welcher Zinslehen ist von den Bruderschaften von dem Tum zu Regensburg, dem beschaiden Mann Hrn. Hainrich dem Drächfel Bürger in Regensburg um 21 Pfd. R. Pfn. gegen bedungenen Wiederkauf. Dat. 1353. am Samstag nach dem heil. Auffartstag.

205.) 1353. 4. Octobris. Ex originali.

Chunrad, der Sohn des Ammans auf dem Amthofe zu Osten in Regensburg, und seine Hausfrau Kathrey erhalten von der Aebtissin Margareth in Niedermünster obigen Amthof auf ihre zwey Leib: sie versprechen, dem Stifte jährlich 6 Schaff Weitz, 6 Schaff Rokken, 4 Schaff Gersten und 4 Schaff Haber an St. Martinstag einzudienen. Hr. Heinrich von Au Korherr zur alten Kapelle, und Reichker der Pischof Bürger in Regensburg siegelten. Dat. 1353. am Freitag nach St. Michaels Tag.

206.) 1353. 14. Octobris. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 876.

Wir Fridrich von Gots genaden Bischof zu Regenspurch verjehen, wan unser liber Getreue in Got Ditreich von Au der Tumprobst, Chunrad von Haimberch Techant, und gemaincleich daz Capitul ze Regenspurch in grozz schuld chomen sind, haben wir in von besundern genaden erlaubt, ir ires Capitels aigens Gut und Urbar zu verchaufen und ze versetzen . . . Dat. 1353. dez Montags vor sand Gallen Tag.

207.) 1354. 12. Martii. Ex originali.

Ulrich der zimmermann v. Haindling leistet für sich, seine Hausfrau und Erben Verzicht auf den Hof zu Helmprechting, indem seine gnädige Frau, die Aebtissin Elspet von Obermünster und ihr Convent seine Ansprüche mittels Auszahlung einer Summe Geldes getilgt hatten. Taidinger hiebei waren Hr. Heinrich von Au, Korherr zur alten Kapelle, und Hr. Johanns der Münzer Kirchenherr zu Salach. Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, Probst in Obermünster siegelte.

208.) 1354. 27. Julii. Cit. Codex Epatus Ratispon. II. 878.

Nos Dietricus de Aw prepositus, Chunradus de Haimberg decanus, totumpue Capitulum Ecclesie Ratispon. universis presentibus volumus esse notum, quod considerantes multiplicia fidelitatis obsequia, quibus devotus vir Ulricus de Sall Canonicus sci Johannis Ratispone, fel. record. dno Nicolao quondam nre Ecclie venerabili Epo ac nro Capitulo hactenus promta fidelitate complacuit, et adhuc poterit in futurum habundantius complacere, sibi hanc gratiam facere promittimus, quod ipsius funus ad latus altaris beati Sixti in Ecclia nra tradi poterit ecclce sepulture . . . Dat. 1354. feria sexta post diem beati Joan. Bapt.

209.) 1354. Hund l. c. 173. 174.

Fridrichs von Au zu Prennberg Ritters Gattin war Barbara *), die Tochter Konrads von Notthaft zu Hailsperg; denn Johann und Heinrich die Notthaften von Wernberg, Konrads Brüder nennen in einem Heuratsbriefe vom J. 1354. Hrn. Fridrich von Au ihren Schwager.

Fridrich der alte Auer zu Prennberg war Pfleger zu Werd an der Donau. — Er behielt seine Treue, und wollte das Haus dem Kaiser Karl und dem Bischof nit geben, ohne der Fürsten Wille zu Baiern, und ohne des Capitels Willen. — Zwei Jahre später machte er ein Testament, und verschafte darin dem Kloster Frauenzell einen Hof und Zehend. Testaments-Exekutoren waren Hr. Heinrich von Au Korherr zur alten Kapelle sein Bruder, Hr. Wernt der Auer Vitztum zu Straubing

*) Sie hiefs Elspet.

sein Vetter, Hr. Dietrich Hofer sein Oheim, Hr. Fridrich Auer sein Sun, und Berthold der Wisenter als Mitsigler.

210.) 1355. 21. Martii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 879.

Ich Fridrich der Auär, Hrn. Carleins Sun von Awe vergich offenleich an diesem Brief, daz ich mit meines säligen Vaters, dem Got genad, Geschäftsherren wizzen und willen Hrn. Hainreichs von Awe, Hrn. Otten des Wollär, und Hrn Ruger des Löbel verchauft han meinen aigen Hof, der gelegen ist ze Erling, und gehaizzen ist ze Aynhausen den erwerigen Herren Techant Hainreichen und gemeincleich dem Capitel ze Altencappel ze Regenspurch ze einem Widem auf sant Veitsaltar um 55 Pfd. R. Pfn. . . Daz ist geschehen 1355. an sand Benedicten Tag in der Vasten.

211.) 1355. 24. April. Ex originali.

Chunrad der Auer von Haimpuch erhält vom Bruder Johann, dem Meister des St. Katharinen-Spitals, und dem Konvent daselbst den Hof zu Haimpuch gegen eine jährliche, nach dem Salbuche und dem Schaurechte zu verreichende Gült. Des Chunrads gnädiger Hr. Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, er Chunrad selbst, und Hr. Otto der Machkseidner siegelten. Das ist geschehen 1355. an St. Georgen Tag.

212.) 1355. 17. Junii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 880.

Nos Ditricus de Aw prepositus, totumque Capitulum Ecclie Ratispon. profitemur, quod nos receptis ab executoribus honorabilis viri dni Chunradi de Suuarzenburg quondam decani Ecclie nre 32 lbr. denar. Ratispon. vendidimus iisdem executoribus et Vicario seu Vicariis altaris sci Panthaleonis Ecclie nre annuos redditus 2 lbr. denar. Ratispon. usualium de Ecclia nra parochiali Ratispone . . . Dat. 1355. feria 4. post festum sci Viti.

213.) 1355. Hund l. c. 172.

Herzog Albrecht nennet Dietrich den Auer von Stefling unsern Kuchenmeister in Baiern. Im nämlichen Jahre erscheint auch Peter der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auer von Stefling. Ersterer hatte zwei Kinder, Paldwin und Agnes: diese ward die Gattin Hrn. Hiltprants, des Chamerauers zu Viehausen.

214.) 1356. 21. Octobris. Ex originali.

Ich Wernt der Auer, Viztum ze Straubing vergich und tun chunt allen den, di disen brief ansehent oder hörent lesen, daz mir der ersame Mann Karl von Lengvelt ze chaufen hat gegeben seinen Hof ze Semchofen, der von dem erbergen Hrn Abte Albrechten und seinem Gotshaus ze sand Haymeran ze Regenspurch Lehen ist, umb 50 Pfd. R. Pfn. und denselben Hof hat mir auch mein genädiger Hr. Abt Albrecht von sand Haymeran ze Regenspurch verlihen, und sol mir auch denselben Hof ein ganz Jar verstén uud versprechen mit den rechten, ob mir dez not geschicht, als daz landsrecht ist; und ob mich ander stözz oder chrieg, wie di genannt mügen sein, von dezselben Hofes wegen angiengen, dez sol mein égenannter Hr. und sein Gotshaus unentgolten sein. Und darüber ze Urchund und ze einer Steticheit gib ich im disen brief besigelt mit meinem Jnsigel. Das ist geschehen 1356. dez nächsten Freitags nach sand Gallentag. Das Siegl enthält die 4 Zinnen, und die Umschrift:

✠ S. Wirntonis. de. Aw.

215.) 1356. 30. Nov. Ex originali.

Ich Fridrich der Auer von Prennberch, ich Frau Elspet sein Hausfrau, ich Sweikker sein Bruder, ich Agnes sein Hausfrau, ich Johanns sein Bruder und ich Frau Torothée sein Hausfrau verjehen offenleich an disem brief, daz uns die erberge Fr. Fr. Elspet di Aptessin ze Obermünster ze Regenspurch, und der Convent doselben ir aigen holtz, gelegen bei Hünnchofen und gehaizzen ist daz Frauenholtz, daz der vest Ritter Fridrich der Auer sel. von Prennberch, unser égenannten Frauen Probst, dem Got genad, von in ze Leib gehabt, ir aigen vier Weingärten, gelegen ze Tegernhaim, di er auch von in ze Leib gehabt hat, der zwen genannt sint di Rynkker, di andern zwen sint gewesen weilent Hrn. Haugens unter den Wahlen, diselben vier Weingärten und daz obgenannt holtz habent uns unser vorbenannt Fraun verchauft ze unser 6 Leib fridleich und nutzleich ze besitzen nach leiptings recht, um 100 Pfd. R. Pfn. di wir gänzlich verricht und gewert haben, und der vorbenannten 6 Leib habent si uns nur zwen gewechselt. Wan wir demnach zwen lebentig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leib heten an dem obgenannten holtz, di stunden auf Hrn. Heinrich von Aw, unsern Vettern, Chorherrn zur alten Chappel ze Regenspurch, und auf Frau Chunigunden der Aschauerin, seine Swester. Ich obgenannter Fridrich der Auer von Prennberch, ich Sweikker, und ich Johanns sein Bruder haben auch vollen gewalt, unsre rechte, di wir haben an égenannten holtz und vier Weingärtten, ze versetzen oder ze verchaufen. Swan auch wir obgenannte 6 Leib nicht mer ensein, so sol daz holtz samt den 4 Weingärtten dem Gotshaus Obermünster wieder anvallen. Fridreich der Auer von Prennberch, und sein Vetter Heinrich von Au, Korherr zur alten Kapelle sigelten den Brief, der gegeben ist 1356. an sand André Tag.

216.) 1356. 12. Dec. M. B. XXIV. 105.

Heinrich von Sintzenhofen, Richter zu Burglengenfeld sitzt am Landrechte daselbst am Mondtag nach St. Niklas Tag von Hrn. Jorgen des Auers wegen Pflegers zu Lengenfeld, und stellt dem Abte zu Ensdorf über das Gut Pülsheim einen Urtheils- und Schutzbrief aus. Datum die praenotata.

217.) 1357. 7. April. Mon. Boic. XIII. 258.

Innocentius Epus servus servorum Dei. Venerabili fratri Epo Bambergensi salutem et Aplcam ben. Conquesti sunt nobis abbas et conventus monasterii sci Georgi in Prufening, ord. sci Benedicti, diocesis Ratispon. quod Andreas Eyn Can. Ecclie de Monasterio, Heinricus Warpergär clericus, Werto Awer de Truchtolving miles, Rugerus Warpergär armiger dicte diocesis, et Otto dictus ad portulam civis Ratispon. ipsum monasterium quibusdam bladi quantitatibus, equis, bobus, et rebus aliis ad dictum monasterium spectantibus contra justiciam spoliarunt: cum autem dicti conquerentes, ut asserunt, dictorum Canonici, clerici, militis, armigeri et civis potentiam merito perhorrescentes, eos infra civitatem seu diocesin Ratispon. nequeant convenire secure, fraternitati tue per Aplca scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam, et appellatione remota debito fine decidas, faciens, quod decreveris, per censuram Ecclcam firmiter observari . . Dat. Avinione VII. Id. Aprilis Pontificatus nri anno sexto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

218.) 1357. 23. Augusti. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 883.

Ich Fridrich der Auer von Prennberch, und ich Elspeth seine Hausfrau, und all unser Erben verjehen, daz uns unser liber Hr. Swager, und Oeheim Hr. Johanns der Notthaft, Chumpteur ze Potzen durch seiner Treu und Freundschaft willen gegeben hat seinen Werd halben, der gelegen ist ze Regenspurch oberhalb der Tunauprukk, da die Vischer inn sitzend, mit der beschaiden, daz wir im von der Gült, di uns järlich auz demselben Werd gevellt, geben shullen järlich 16 ½ Schilling der langen R. Pfn. ze ainem rechten leipting auf sein ains leib, diweil er lebt; und swenn er nicht mer ist, so ist uns die obgenannt Gült gar und gäntzlich ledig worden . . . Daz ist geschehen 1357. an St. Bartholome Abent.

219.) 1357. Hund l. c. 171. 174.

Herzog Albrecht versetzt Wernt dem Auer, Viztum zu Straubing das Gericht und etliche Güter zu Teiftlfing, und nachhin Abbach. Er war des Bischofes zu Regensburg Hofmeister, und führte das alte Auer'sche Wappen mit den Zinnen. Seine erste Tochter N. war die Gattin Hrn. Stephan Altmanns von Degenberg: seine zweite Tochter Beatrix, Witib des Hrn. Adolph Closners zu Arnstorf ward die Gattin Herdegen Hartenhofers: Hr. Wernt übergab ihnen 1368. die Veste Truchtlfing nebst mehrern andern Gütern.

Hanns Fridrich und Sweikker, Söhne des alten Fridrichs des Auers von Prennberg sind nach ihres Vaters Tode im Besitze der Herrschaft Werd geblieben, die ihnen pfandweise übergeben wurde.

220.) 1357. Ex Diplomatario.

Wernt der Auer zu Triftlfing, und Dietrich der Auer von Stefaning zahlen nach St. Emmeram den Zins pr. 9 Schilling R. Pfn. von dem ihnen verleibrechten Hofe Aiglrain zu Ginkofen.

221.) 1358. 29. Sept. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 885.

Per Fridericum Epum Ratisbon. Dietericum de Aw praepositum, Chunradum de Haimberg decanum, totumque Capitulum Ecclie Ratispon. monasterio Schirensi incorporatur Parochia Voheburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

222.) 1359. 12. Martii. Idem Codex II. 888.

Bischof Fridrich überläſt dem Domprobsten Dietrich von Au, und dem ganzen Kapitl, die verpfändete Veste Werd zu lösen um so viel Geld, als des wird von Fridrich dem Auer zu Prennberg . . .

223.) 1360. 12. Martii. Ex originali.

Ich Fridrich von Au, Hrn. Karleins Sun von Au, dem Got genad, purger ze Regenspurch vergich, daz ich eines Hofes rechter Salmann gewesen pin, der gelegen ist ze Weinting, do die Chirchen inne stet, den mein lieber Ohaim Hr. Lautwein der Löbel purger ze Regenspurch verchauft hat dem Erwürdigen Gotzhaus datz sand Haymeran ze Regenspurch, und han auch ich denselben Hof ze Weinting geselt, und die Sal geopfert meinem Hrn. sand Haymeran auf seinen Altar, daz die fürbaz ewichleich dapei bleiben sol on alle Ansprach. Dat. 1360. an sand Gregori Tag.

224.) 1360. 7. Sept. Ex originali.

Dietrich von Au, Domprobst zu Regenshurg leistet Verzicht auf sein Leibrecht über einen Weingarten zu Winzer, der mit der Aigenschaft in die Oblay zu St. Emmeram gehört, und erklärt selben dem Gotteshause St. Emmeram als frey und ledig. Den Revers siegelten nebst dem Domprobste Hr. Wernt von Au, Pfleger des Biſsthums zu Regensburg, und Hr. Hermann der Stör Richter in der Vorstadt zu Regensburg. Dat. 1360. am Abend unser Frauen Geburt.

225.) 1361. Hund l. c. 173.

In diesem Jahre starb Heinrich von Au, Korherr zur alten Kapelle, und liegt in seinem Stifte begraben.

226.) 1362. 7. Januarii. Ex originali.

Wir Dietrich von Aw, Tumprobst ze Regenspurg auf dem Chor verjehen offenleich an dem brief, daz wir ze der Zeit, da wir ez wol getun mochten, und mit gutem und verdachtem Muet und Willen unser Geschäft geschaft und getan haben an unser liebe Chorprüder, Hrn. André den Guster, Hrn. Eberwein von Satelpogen Chorherren ze Regenspurg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf dem Tum, und an unser lib Freunt Hrn. Wernten dem Awer von Truchtlving, und Otten den Woller purger ze Regenspurg, als wellen wir, daz es stät und unzerbrochen sol beleiben, und haben in daz also enpfolhen hintz iren Treuen, daz si ez ausrichten nach unser Selhail und Notdurft, alz si Got an dem jüngsten Tag davon antwurten sullen. Wir schafen ze dem ersten unser Hauz vor Purch an der Wer, und daz gewelb under der Chapeln ze der Chapeln auf dem gewelb den heil. Zwelfpoten: daz Hauz auf dem Purgtor, und swaz dazu anders gehört, und der Chirchen Lehen daselben schafen wir unsern liben Vettern Hrn. Wernten, Hrn. Jorgen, Hrn. Dietreichen, Erharten und Peter den Auern, daz si daz lösen sullen von den Tundorfern, und suln die Chapeln leihen je der eltist Auer under in, und auch ir Erben, di Mannes nam habent: wan si aber nicht wären und on Erben verstürben, so sol die Chapeln ein Tumprobst ze Regenspurch ewichleich leihen. Wir schafen auch daz Wismat ze Witelchofen umb unsern Jartag hintz dem Tum für 10 Schilling R. Pfn. die man järleich an unserm Jartag tailen sol under di Chorherren und Vikari, als gewonleich ist. Wir schafen auch den Weingarten ze Chruchenperg ze sand Katreinaltar in dem Tum, da wir ligen wellen. Wir schafen Hrn. Wernten dem Auer unser aigen Gut, da aufsitzt Märchel der Nater, daz zwei Schaff Chorns gült, und waz Aigens dazu gehört, ze Denchofen, also, daz er darumb geben sol 5 Pfn. gein Malchenstorf, 5 Pfn. hintz sand Mang in der Vorstadt ze Regenspurch umb unsern Jartag. Wir schafen Hrn. Wernten daz Schüzzellehen, waz wir und unser pruder rechtz daran gehabt haben, und ein silbern schal mit unserm schilt; wir schafen 6 Schilling R. Pfn. von dem Weier ze Wintzer hinz sand Johanns ze Regenspurg uns um einen Jartag, dem Sintzenhofer dem Chorherrn weilent umb ein Fest und umb einen Jartag. Wir schafen auch gein alten Chapel, gein Nidermünster, gein Obermünser, hintz sand Pauls, hintz sand Haimeran, hinz sand Jacob an jede stat 5 Pfn. R. Pfn. umb unsern Jartag. Wir schafen den brief, den wir von unserm pruder haben Otten dem Auer, der sagt umb 100 Pfd. dem Gotzhaus ze Regenspurg ze der Steur an der Losung ze Eberspeunt. Wir schafen ze dem Werch an dem Tum 5 Pfd. R. Pfn. und unser zwei pfärt ze dem Spital hintz sand Katrein enhalb Pruck. Wir schafen auch Hrn. André ain Clainod umb 10 fl. Hrn. Eberwein von Satelpogen, als vil man sol daz Gelt hintz den Chlöstern nemmen von aller unser varenten hab an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Clainoden und auder Hab. Wir schafen Fridreichen von Geisenvelt unserm Schreiber unser Haus, daz der Snaudinger inn hat, und daran sol man im geben 10 Pfd. ze Steur an der Losung. Wir schafen Friedreichen unserm Chapplan 2 Pfd. Perchtlein 4 Pfd. Ottlein Heimhauser 5 Pfd. dem Präntlein 5 Pfd. . . dem Chapplan auf dem Gewelb unser rots Gewant. Wir schafen unser Tepich di guten hintz dem Tum dem Guster ze der Gusterei. Wir schafen auch, daz daz Capitel versprechen sol, daz man uns ewichleich an unserm Jartag pei unserm Grab besing. Man sol dem Hofer dem Chorherrn einen guten vichtein Choph geben: man sol hintz dem Spital ze sand Katrein 2 Pfd. R. Pfn. den Siechen in die Hant geben, und Ulreich unserm Marstaller 1 Pfd. R. Pfn. Wir schafen Otten dem Wollär di 32 fl. di wir im haben geliehen: wir schafen unsre zwei Mettenpücher ze der pfarr gein Frontenhausen, daz man daz chlain Mettenpuch ze Frontenhausen geb gein Märchlchofen ze der Chappeln. Wir schafen unsre Mefspücher Friedreichen unserm Schreiber. Man sol Fridreichen unserm Chaplan unser Clainod aines geben ze dem, daz wir im vor geschaft habent. Alle andre unser Hab, wie di genannt ist, die enpfehlen wir unsern obgenannten Geschäftsherren hintz iren Treuen, daz si di geben nach unser Sele nothdurft, alz wir in dazu getraut und gelaubt haben. Und dez allez ze einer Bestäticheit geben wir den brief mit unserm, und mit unser obgenannter Geschäftherren Insigel versigelten, der gegeben ist 1362 dez nächsten Freitags nach dem heil. Prehen Tag.

Quinque Sigilla illaesa adpendent.

Epitaphium in Ecclesia cathedrali.

„Anno Domini 1362. obiit Dietricus de Aw, Prepositus Ecclesie Ratispon. in crastino S. Erhardi Epi."

227.) 1363. 3. Martii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 895.

Wir Graf Heinrich von Schwartzburg, Herr ze Arnsteten und ze Sunderhusen sazzen ze Gericht ze Nürnberch an unsers Herrn stat, dez Röm. Keisers Karl, und entbieten dem ersamen Manne, dem Korrichter ze Regenspurg unsern Grus und alles Gut, und tun euch chunt, daz Hr. Fridrrich der Auer von Prennberg lenger, dann Jar und Tag frevenlichen

in dez heil. Richs Acht gewesen ist, und stet auch noch uf disen heutitigen Tag in dem Achtbuch geschriben von dez Hrn. von Stein Clag wegen. Ir wolt nu disen richten mit dem Bann und im beholfen sein, wan er daz an euch vodert. Dat. 1363. an Freitag nach dem Suntag Reminiscere.

228.) 1363. 29. Nov. Ex originali.

Goſswein, Marcharts des Goldsmits Sun von Weichs am Peurbach vergleicht sich mit der Aebtissin in Niedermünster wegen seiner Foderung auf den Oberhof daselbst, der des Gotteshauses Niedermünster Aigen ist und zur Gustrei gehört, auf ein ganz End, ohne je auf selben einen Zuspruch zu haben. Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, Probst des Gotteshauses Niedermünster siegelte. Dat. 1363. an St. Andreas Abend des heil. Zwelfpoten.

229.) 1363. 7. Dec. Ex originali.

Chunrad der Winklmayer von Weichs am Peurbach erhält von der Aebtissin Margareth und dem Konvent in Niedermünster stiftweise ihren Hof daselbst, genannt der Oberhof, welcher zur Gustrei gehört, auf zehn Jahre, um ihn nach dem Rathe der Schauer sowohl an Pfenning — als Getreidgült zu verdienen. Hr. Fridrich der Auer von Prennberg, Probst in Niedermünster siegelte den Revers. Dat. 1363. proxima die post sanctum Nicolaum.

230.) 1364. 3. Martii. Ex originali.

Chunrad von Ottling, Petrissa die Hoferin, Elspet die Rainerin, und der ganze Konvent des Gotteshauses Niedermünster geloben, ihrer Aebtissin Margaret der Gastlin einen ewigen Jahrtag am Sonntag Laetare halten zu lassen, mit der Vigil am Abend, und Morgens am Montag mit der Selmeſs . . Den Revers siegelte der Konvent, und der veste Ritter Hr. Fridrich der Auer, Probst in Niedermünster.

231.) 1364. 29. Martii. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 897.

Wir Fridrich von Gotes genaden Pischof ze Regenspurch verjehen, daz unser lieb getreue Fridreich und Hanns di Auer von Prennberch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

uns zu erchennen geben und geweist habent mit redlicher und alter Chuntschaft und Weisung aller der recht, di si, und ir Läut, und ir Gut habent an unserm Vorst gein Stauffe, als sie hernach verschriben und benennt sind. Pei dem ersten habent si Recht an dem Vorst mit ir selber Wagen von Prennberch, oder irs Pflegers, den si da habent, alle Tag ze varn . . . Dat. 1364. dez Vreitags in der Osterwochen.

232.) 1365. Ex originali.

Werner der Auer von Trüchtlfing, Dietrich und Peter die Auer von Stefning befreien ihren Weingarten zu Winzer auf der Donau, die Setz genannt, — der von ihnen zu Lehen rührte — vom Lehenverbande, und eignen ihn Fridrich dem Schickenberger Bürger in Regensburg, der selben nach 12. Jahren dem Kloster St. Jakob vermacht hatte.

233.) 1366. 14. Martii. Ex originali.

Ich Wernt der Auer von Truchtlfing, Vitztum zu Straubing vergich und bechenn, daz eine Chlage für mich cham von der Gemeinde Irl, d. h. jenen, welche Güter an dem Pautensee liegen haben, welcher gelegen ist bei Einhausen, und beschwerten sich diese wider die arm Dürftigen — die Siechen — zu sand Nikla, daz sie grozzen schaden genommen hätten von dez Pautensees wegen, der Wer und dez Damms halben . . Es wurden hierüber mehrere befragt, die aber auf ihr Eid angaben, dafs die Siechen zu St. Nikla, ihr Haus und ihre Nachkommen nicht gehalten wären, zu bewahren oder zu bessern Wer und Damm an dem vorgenannten See. Sollte auch Jemand Schaden genommen haben durch diesen See, Wer und Damm, des sollen die Siechen, ihr Hab, und alle die, die ihnen zugehören, unentgolten seyn, und ich han auch jtzund den vorgenannten See, Wer und Damm gepessert mit mein Gelt, also, wenn künftig eine weitere Besserung nothwendig wird, so soll selbe die Gemeinde zu Jrl auf sich nehmen, oder vielmehr jene, derer Erb und Gut an dem See liegt, und durch ihn Schaden nehmen können. Wernt der Auer siegelte mit dem Vizdomamtssiegel, und mit ihm Paldwin der Pärbinger und Otto der Hauzendorfer. Dat. am nächsten Samstag vor Mitfasten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

234.) 1366. 30. Martii. Mon. Boic. XII. 201.

Ich Wernt der Auer von Trüchtlving, Viztum ze Straubing bechenn und tun chunt offenleich um solch Vodrung und Ansprach, als di Vischer und Swaiger ze Reiberstorf zu dem ersamen geistlichen Hrn. Hrn. Rudger Abt ze Obernaltach und dem Cotzhaus daselb habent umb den grunt und die Anschütt zwischen baiden gestatten, als die Tunau vorher gangen ist zwischen dez Hakens und dez Werdes, den der Abt und daz Gotshaus von Obernaltach gen den Korherren von Augspurg auzgewechselt habent, und auch umb die Anschütt, alz die Tunau geschüt hat an Reiberstorfer Wismad und Waide, daz oberhalb dez Hakens gen Reiberstorf gelegen ist . . Nach vorgenommener Beschau wurde das Geschäft dem Herzoge Albrecht zur endlichen Verbscheidung überlassen. Dat. 1366. des Montags nach dem Palmtag.

235.) 1366. 7. Sept. Ex originali.

Ich Dietrich der Auer von Stefning, und ich Peter der Auer von Stefning sein Bruder, unser Hausfraun, und all unser erben verjehen für uns und unsers Bruders Chint Hrn. Erharts dez Auer selig, und für all unser erben und Nachchomen, und bechennen offenleich an dem brief, daz wir leiplichen und freuntlichen verricht und vertaidingt haben mit dem Gotzhaus ze sand Jacob ze den Schotten in Regenspurch auf ein ganz end um alle die Ansprach und Vodrung, di wir und unsers vorgenannten Bruders Chint Erhart dez Auer hintz dem Hof gehabt haben, der gelegen ist ze Chnäuting, der dez vorgenannten Gotzhaus ze sand Jacob aigen ist, alz vern, daz wir in den vorgenannten Hof, und swaz dazu gehört, lediglichen haben aufgeben mit der beschaiden, daz ich vorgenannter Dietrich, und ich Peter di Auer, unser Hausfraun, noch all unser erben, noch unsers vorgenannten bruders Chint, noch all unser Nachchomen hintz dem vorgenannten hof ze Chnäuting chain Ansprach und chain Vodrung darauf, noch darnach nicht mer haben, noch gewinnen schulen, noch mügen, und dez verzeihen wir uns mit dem gegenwürtigen Brief gar und gänzlichen on alles Gevär. Den Brief siegelten Dietrich und Peter die Auer, Fridrich der Auer zu Prennberg, und Wilhalm der Raitenbucher von Raitenbuch. Taidinger waren Ott der Hauzendorfer Richter ze Haidau, Hr. Heinrich der Weichser ze Ramspau, Hr. Hiltprant der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chamerauer u. a. Das ist geschehen 1366. an unser Frauen Abent, als sie geporen wart.

Quatuor Sigilla integra adpendent.

236.) 1366. Hund l. c. 174.

Hanns und Fridrich, Hrn. Fridrich des alten Auers zu Prennberg Sün theilten miteinander die Veste Prennberg: dem Fridrich ward mit dem Loos der vodere Thurn und der Münchstein, und Hannsen dem ältern der untere Thurn. Unterhändler dieser ersten Theilung waren Hr. Heinrich Zenger zu Regenstauf, Hr. Hanns Fraunberger zu Hailsperg, Hr. Dietreich Hofer zu Lobenstein, d. z. Pfleger zu Kelhaim, Hr. Ott Zenger zu Köfering alle Ritter.

237.) 1367. 16. Julii. Ex originali.

Paldwein der Pärbinger von Pärbing hat aufgegeben und ledig gelassen dem Kloster zum heil. Kreuz in Regensburg alle seine Rechte, Ehren und Gewohnheiten, die er hatte auf ihrem Hofe und auf ihren Huben zu Oberpärbing, und auch alle Ansprüche, die er hintz ihnen hatte von der Anschütt wegen ihrer Wiese, zwischen Ober- und Niederpärbing gelegen, die Lo genannt. Auch sagt er sie ledig der Rechte, Ehren und des Gerichts, das er von seinem Vater sel. auf den vorgenannten Gütern hatte: zugleich wurde obige Wiese gemarcht, und die Marksteine werden genau angegeben. Der Pärbinger selbst, Wirnt der Auer von Truchtlfing, Albrecht der Praytenecker von Chronwinkl, Eckher der Lichtenberger, Leupolt der Gumprecht, und Hr. Gamerit von Särching Bürger zu Regensburg siegelten. Dat. 1367. an Freitag nach sand Margareten Tag.

238.) 1367. Hrn. Gemeiners Regensburger Chronik II. 148.

In einem wichtigen Handel zwischen den grafen Ulrich und Hanns von Leuchtenberg, und Georg dem Auer von Stokenfels in Betref der Veste Schwarzenberg wurde auf einem angesehenen hiesigen Bürger Jorgen im Hirs compromittirt. Die Grafen hatten zufolge eines Ausspruches des Bischofes Rabo zu Eichstädt, Heinrich des Paulstorfers, des Vizedom Eckers von Straubing, und Fridrich des Auers 6000 Pfd. Häller bezah-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

len sollen. Es zerfielen aber beide Theile über die Münzsorten und über die Währung, in welcher die Summe bezahlt werden sollte.

239) 1368. 28. Dec. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 905.

Wir Karl von Gots genaden Röm. Kaiser tun chunt, daz wir mit wolbedachten mute und mit rechten wissen wollen und meinen erntslich, daz die edlen Fridrich und Johanns di Auer von Prennberg gebrüder, unser und des Reichs liben Getreuen sullen bei allen Rechten beleiben an den Vorsten ze Tumstauf als lange, als die Veste ze Tumstauf vorgenannt unser als eines Künigs ze Behem Pfantschaft seyn wird . . Dat. Sultzbach 1368. an dem Donnerstage in den heil. Weihnachttagen.

240.) 1369. 28. Augusti. Ex originali.

Ich Perchtolt, dez Mirpotz sun ze Eggersperg, mein Hausfrau und all unser erben verjehen und tun chunt, daz uns Hr. Matthäus Abt der Schotten dez Gotzhaus ze sand Jacob ze Regensburg und gemaincleich der Konvent doselben ir und irs Gotzhaus aigen halb Vischlehen ze Gundolving lazzen habent gegen järleichen Zins von 3 Schilling B. Pfn. und 3 Pfn. Der brief ist gesigelt mit der erwergen vesten Ritter, unser genädigen Hrn. Hrn. Jorgen dez Auers von Stokhenvels, ze den Zeiten pflegers ze Rietenburg, nnd Hrn. Ulreich dez Liechtenekkers ze den Zeiten pflegers ze Eggersperg Insigeln. Daz ist geschehen 1369. an sand Augustins Tag.

241.) 1369. 18. Sept. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 906.

Arbitrament, vermög dessen Bischof Konrad von Regensburg Jorg dem Auer von Stockenfels zur Veste Luppurg kaufen soll 37 Pfd. und 60 Pfn. jährlicher Gült, an denen er noch Abgang hat; und bis er ihm die Gült binnen drei Jahren gekauft hat, soll er ihm die 37 Pfd. jährlich geben zu Regenspurg von der Pfaffensteuer: Bischof Konrad soll auch die Radinstorfer daran weisen, dafs sie dem Auer den Schaurstein zu lösen geben; auch soll der Bischof Konrad dem Auer andere Bürgen setzen anstatt der abgegangenen nach der Brief Sag über der Kirche zu Brichsen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jorg Auer soll dem Bischofe und seinem Gotteshause wiedergeben die Pflegbriefe und die Briefe über Sigenstain, und soll einen Brief geben von Todesabgang wegen, dafs seine Erben die Veste Luppurg, und den Schaurstein, wenn er in ihre Gewalt kömmt, zu lösen geben. Es soll auch Bischof Konrad dem Kapitel die Kirchen Frontenhausen und Gerzen inkorporiren. Dat. 1369. an Ertag vor sand Emmerami.

Früher (Hund l. c. 172.) hatte Jorg Auer auch die beiden Vesten Burg Lengenfeld und Kalmünz pflandweise innen.

242.) 1371. 7. Julii. Ex originali.

Ich Chunrad der Hauzendorfer, mein Hausfrau und all unser Erben verjehen und tun chunt, daz ich nach dem Tod meines Oheim Johanns dez Mennchovers von Salach seligen cham ze meiner genädigen Fr. Fr. Kathrein Aptessin ze Obermünster mit der Bitte, daz si mir den Sitz ze Salach verlihe, den mein vorgenannter Oheim sel. von ir und irem Gotshaus zu Lehen hiet gehabt. Daz ist auch geschehen. Dez sind Zeugen und Taidinger: der ersam geistlich Hr. Hr. Alto Abt ze St. Haymeran, die vesten Ritter Hanns und Ott die Zenger von Swarzenek und Dietrich der Auer von Stefling . . Dat. 1371 an sand Willibaldstag.

243.) 1372. Hrn. Gemeiners Regensburger Chronik II. 164.

Das ansehnliche Geschlecht der Auer, das vor ungefähr 40 Jahren in den aufrührerischen Bewegungen des Volkes die Stadt verlassen hatte, war nun in der Nachbarschaft gröfser, begüterter und mächtiger geworden, als es vorher gewesen war. Die altburggräflichen Stammgüter waren gröfsten Theils in dessen Händen. Auf Rietenburg und Stockenfels safs Wernher der Auer; Prennberg war der Stamsitz Fridrich des Auers. Dietrich Auer schrieb sich von Stefling. Letzterm waren alle Steuern des Dorfes Pfatter, die Herbst- die May- und die Herbststeuer, der Fischzins, der Fleischpfenning von Mindraching, auch ein Theil des Zinses aus dem hiesigen Judengerichte verpfändet. Damals wechselte Herzog Albrecht, bei welchem Dietrich Küchenmeister gewesen war, diese Pfandschaft, und verschrieb dem Auer dagegen den ganzen Judenzinns: von den Auern gieng derselbe durch Kauf in die Hände der Sin-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zenhofer *) über. Vorgedachter Wernher Auer liefs sich als ein Höfling Herzog Albrechts und von der Parthey Kaiser Carls gewinnen, aus seinen Vesten Rietenburg und Stokenfels den Herzog Stephan und dessen Angehörige anzugreifen und zu beleidigen. Der Herzog entbrannte gegen den Auer, nahm die beiden Burgen weg, und würde den Landfriedensbruch noch härter bestraft haben, wenn nicht der Burggraf von Nürnberg, und der Landgraf dazwischen getretten wären.

244.) 1372. Hund l. c. 174.

Die zwei Brüder Hanns und Fridrich, Söhne des alten Fridrich des Auers machten wegen allerley Auflauf, Krieg und Stöfs eine Thaidigung, Vertrag und Vertheilung der noch unvertheilten Erb- und Lehengüter, mit dem Anfügen, dafs keiner dem andern seine Diener, Thurner, Wächter und Ehehalten abwerben, und ohne seinen Willen weder behausen noch hofen soll. Die Spruchmänner dieses Vertrages waren: Hr. Ott der Zenger zu Schwarzeneck, Hr. Jorg Auer zu Stokenfels, Hr. Dietrich von Au zu Stefling, Hr. Dietrich Satzenhofer zu Falkenstein, Hr. Hanns Warter zu Stainach, laut eines Briefes de anno 1372.

245.) 1374. 24. Jan. Ex originali.

Der veste Ritter Fridrich der Auer von Prennberg siegelt als Oberprobst in Nidermünster den Verkaufsbrief des Ammans zu Rokking um seine Baurechte auf den Amthof daselbst.

246.) 1374. 15. Aug. Ex originali.

Ich Fridrich der Auer zu Prennberg bechenn für mich, mein erben und nachchomen mit dem offen brief allen den, die in sehent, hörent, oder lesent, daz ich, und Hr Eb- und Fridrich die Turlinger zu dem Turnstein chrieg und stözz gegen einander gehabt haben von dez Gerichts wegen in der Hofmark zu Näntzing, wie oder in welcher maz sich

*) Verschreibung der 200 Pfd. Zinses aus dem Judengerichte zu Regensburg an Heinrich den Sinzenhofer von Täubliz, und Eberhard den Sinzenhofer von Lengfeld d. a. 1372. Freitag nach Johannis. Die Brüder Sinzenhofer überliefsen hierauf 20 Pfd. davon an Pertold Sinzenhofer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daz vergangen hat, dez sein wir ze beider seit gegangen zu der hochwürdigen, unser genädigen Fr. der Aebtissin zu Obermünster ze Regensburg, waz die darumb spricht von iren genaden, daz ich da richten und handlen sul, da main und will ich verbleiben, und darumb shol, noch mag ich, mein erben und nachchomen, noch anders Niemant von unsern wegen meiner genädigen Frau ze Obermünster, irem Gotshaus, iren Leuten, Gülten und Guten dhainen chranch, Haz noch Veintschaft fürbaz ewichleich darumb haben, noch tragen in dhein weiz, wenig noch vil. Dez zu einer waren Urchund und vesten Bestätichait gib ich meiner genädigen Frauen und ihrem Gotshaus den Brief mit meinem anhangenten Insigel besigelt, der geben ist 1374. an unser Frauentag zu der schidüng.

Sigillum Friderici de Au cum scuto et tribus flammis adpendet.

247.) 1374. Cit. Codex Epatus Ratispon. II. 909.

Wir Chunrad von Gotes genaden Bischof zu Regenspurg bekennen, daz wir unser Haus, gelegen hie ze Regenspurg, genannt dez Ernvelser Haus, mit samt der Capelle darinne verchauft haben dem vesten Ritter, unserm liben Getreuen Görgen dem Auer, und Anne seiner Hausfrauen, gesezzen ze Luppurch zu ihr zwain Laiben . . . Daz ist geschehen im Jare 1374.

248.) 1374. Hund l. c. 174.

Hanns, und Fridrich II. dieses Nammens, die Auer zu Prennberg, Brüder und Ritter hatten von weiland Bischof Fridrich zu Regensburg den grofsen und kleinen Zoll in der Stadt pfandweise innen: sie haben aber nachmals ihre Gerechtigkeit zu Bischof Konrads Zeiten der Stadt verkauft anno 1374.

249.) 1379. Hund l. c 174.

Eben diese beiden Brüder Hanns und Fridrich haben in diesem Jahre eine neue Theilung vorgenommen, und einen Burgfrieden um Prennberg und Gäblkofen aufgerichtet: Hrn. Fridrich blieb der vodere Thurn zu Prennberg cum pertinentiis. Taidinger waren: ihr Vetter Georg Auer zu Luppurg, ihr Ohaim Hanns von Adlstain, und Konrad der Muracher von Badolzstein. Beide Brüder haben sich auch mit Schweikker ih-

rem Bruder, zu Gäblkofen wohnend, mit geschwornen Eide zusammen verbunden, einander bei den Rechten handzuhaben, einander in keiner Noth zu verlassen, und ihre Burgen gegeneinander offen zu halten.

250.) 1380. 24. Nov. Ex originali.

Ulrich Leder, Bürger in Regensburg verkauft der Aebtissin Elspet Paulserin zu St. Clara in Regensburg seine Hube zu Oberisling, welche von denen von Hohenfels zu Lehen rührt, um ein so gethan Geld mit des Lehenherrn Hand, des Hrn. Hilpolt von Stein, der d. z. Lehenherr und Verweser von der Kinder wegen von Hohenfels war. Der Verkäufer, und der veste Ritter Hr. Fridrich der Auer zu Prennberg siegelten.

251.) 1381. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 928.

Wir Chunrat von Gotes genaden Bischof ze Regensburg verjehen, daz wir unser Chorhaus, genannt der Ernvelsär, mit aller Zugehörung, als wir es selben manigen Tag inn gehabt haben, und als wir es dem Georgen von Aw lazzen heten, mit dez Tod ez uns ledig worden ist, eingeantwurtt haben unsern lieben getreuen Chorherren, gemeincleich dem Capitel dez Tums ze Regenspurg mit dem beschaiden, daz si uns einen ewigen Jartag darumb begén sulln . . Daz ist geschehen im Jar 1381.

252.) 1383. Hund l. c. 172. 178.

Marquard der Kürner, und Petermann der junge Auer geloben Wernher dem Auer, Pfleger in Schönberg, auf seine Lebenstage ihn auf der Veste Stefling behalten zu wollen. Da sie aber diese Veste verkauften, so fand er sich in seinem Rechte gekränkt, und beschwerte sich darüber. Brief zu München. Dieser Wernherr lebte noch 1405. und war zu Werd gesessen: er nennt Fridrich Auer, und Georg Auer zu Prennberg seine Vettern.

Georg, Fridrich des Auers zu Prennberg und Asams Bruder, dem das untere Haus zu Prennberg gehörte, stiftet mit seiner Hausfrau Sygaun Puchbergerin einen Jahrtag bei den Minoriten in Regensburg.

253.) 1385. 14. Sept. Ex originali.

Ulreich der Amman zu Weichs am Peurbach, Jakob und Niklas seine Brüder verkaufen ihre Baurechte auf dem Amthofe daselbst, der des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gotteshauses Niedermünster rechtes Aigen ist, nebst dem Ostenholze der Aebtissin Elspet und dem Konvent in Niedermünster um ein so gethan Geld, und leisten gänzlich Verzicht darauf. Der weise und veste Ritter Wilhalm der Fraunhofer Pfleger zu Kelheim, Hanns der Auer zu Prennberg, Wilhalm Puchberger zu Wintzer, Probst in Niedermünster, und Lamprecht der Lampershaimer Richter zu Kelheim siegelten. Dat. 1385. an des heil. Chreuz Tag, als es erhöhet ward.

254.) 1385. Hrn. Gemeiners Regensb. Chronik II. 221.

Hanns Auer, und dessen Richter und Amtleute behandelten hiesige Stadt fortwährend schnöde und feindselig, und übten unleidentliche Gewaltthätigkeit. Zu Pfollenchofen liefs Auer ausrufen: es soll Niemand mit den Bürgern der Stadt Regensburg mit Kaufen und Verkaufen etwas zu schaffen haben; andrer Orten nahm er den Bürgern hohen Marktzoll ab. Hiltprant dem Hager liefs er in dessen Holzung 20 Stämme umschlagen. Von den in seinen Gütern begütert gewesenen Bürgern foderte er Frohndienste. Auf dem Schrotthofe in Schwablweiser Gerichte, der zu einer Messe gestiftet war, und zu Aufhausen auf dem Hof, der einem Bürger Haselbeck gehört hatte, liefs er alles Vieh wegführen. Es war sogar die Rede gegangen, der Auer habe seinen Leuten befohlen, auf verschiedenen Höfen Feuer anzulegen. Schickte der Rath Boten oder Abgeordnete an ihn, so liefs er sie Tage lang vor den Thoren seiner verschlossenen Burgen warten; einmal steckte er den Boten in das Loch, oder er verläumdete die Stadt bei den Herzogen, bei Herzog Fridrich, in dessen Dienste er zuletzt gegangen, und bei Herzog Stephan, dem er zu Kelheim vorgespiegelt hatte, man habe jenseits der Brücke in des Herzogs Gericht gegrifen, habe daselbst Gefangene gemacht, und greife täglich weiter. Dadurch ward der Stadt die Gnade des Fürsten entzogen, und der Rath zu einem Widerbot und zu Repressalien gezwungen. Als es zu einem offnen Krieg mit dem Auer gekommen, und einsmal zwanzig der Unsrigen in einem Hofe überfallen, und beinahe erschlagen, auch ein hiesiger Bürger von dem Auer gefangen genommen worden, so wurde die Stadt Nürnberg um Hilfe gemahnt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

255.) 1387. 10. Jan. Ex originali.

Albrecht der Prunner, Richter in der Vorstadt zu Regensburg saſs in der Vorstadt an offen Rechten, da kamm für ihn zu Gericht Heinrich der Raitenbucher, und klagte hintz all der Hab und den Gütern, die das Stift Obermünster überall hat in der Herrschaft und in den drei Schrannen, um 200 Pfd. R. Pfn. Schäden, die er von der Vogtei zu Wald genommen hätte, darauf die Aebtissin und ihr Gotteshaus ihn geengt haben, Hr. Hanns der Auer zu Prennberg, der d. z. der drei Schrannen gewaltig war, schlug amicabilem compositionen vor, und es kammen deſswegen beide Partheien im St. Katharinen Spital zusamm; man konnte sich aber nicht vereinigen: es wurde ein neuer Rechtstag festgesetzt, und die Aebtissin klaglos gestellt, weil der Raitenbucher dabei nicht erschien.

256.) 1388. Ex originali.

Hr. Hanns der Auer zu Prennberg siegelt einen Vertragsbrief des Fridrichs, seines Wirthes zu Allenkofen, dessen Tochter Margareth, und ihres Bräutigams Bernhard hinsichtlich der Baurechte auf dem Amthofe zu Upfkofen.

257.) 1390. 9. Augusti. Ex originali.

Ich Fridreich der Auer ze Prennberch vergich für mich, für mein Erben, und für all mein Nachkommen, daz ich einen Tail Gartens han gehabt, der meiner Herren, der Chorherren zur alten Chappel ze Regenspurch ist, und leit ze Regenspurch pei Weich sand Peter, genannt auf der Predig pei den Pfändlein, von demselben meinem Tail Gartens si mir und meinen Vorvodern järleich geben habent 48 R. Pfn. und derselb mein Tail in daz Schüzzellehen gehört, daz ich zu rechten Lehen han von meinem genädigen Hrn. dem Bischof ze Babenberg. Nu habent mir meine vorgenannte Herren von der alten Chappel denselben meinen Tail Gartens herauzgegeben nach Rat, und habent mich dez gewaltig getan, daran mich wohl genügt, also, daz si mir, noch dhainen meinem Nachkomen fürbaz dheins Zins nicht mehr schuldig sint, davon ze geben, mit der beschaiden, daz ich, noch mein Erben, noch mein Nachkomen, noch Niemant anders von unsern wegen von dez obgenannten meines Tails Garten wegen hintz in, noch hintz iren Nachkommen, noch hintz irem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gotzhaus, noch hintz all ires Gotzhaus Hab dhein Ansprach, noch Vodrung nicht mer haben shuln, noch wellen, weder mit recht, noch on recht, in dhein weis. Und darüber ze Urchund gib ich in den Brief besigelten mit meinem anhangenden Insigel für mich, für all mein Erben und Nachkomen: und do si uns unsern Tail Gartens habent gegeben, do sint pei gewesen Ulreich unser Schreiber, Hanns der Lautwein auf Tunau, Ulreich der Tainer, Meinhart der Symon an dez Herzogen Hof, Hanns der Auer, Ulreich der Mautner, Chunrat der Aumair, Hainreich der Stainsperger, und Fridreich der Armgmacher, alle purger ze Regenspurch. Daz ist geschehen nach Cristi Gepurt im 1390. Jar an sant Lorenzen Abent. Sigillum Friderici de Aw adpendet.

258.) 1390. 8. Nov. Excerpta dipl. Reichenbac. ap. Oefel. I. 409.

Emmeram Rainer Korherr zur alten Kapelle in Regensburg, Heinrich Schedl und Hermann Voburger Bürger daselbst verkaufen dem Herrn Georg Auer zu Prennberg einen Weingarten, das niedere Kräpfl genannt. Datum zu Fredenhofen am Erchtag vor Martini.

259.) 1395. 5. Junii. Ex originali.

Jorg der Auer zu Prennnberg eignet nach befreiten Lehenverbande den von ihm, seinem Vater Hanns dem Auer zu Prennberg sel. und von seinen Vorvodern bisher zu Lehen gegangenen Zehend zu Mindraching dem Abt Fridrich zu St. Emmeram. Jorg Auer, und sein lieber Vetter Fridrich der Auer siegelten.

260.) 1399. 11. März. Ex originali.

Ich Hanns der Ramsperger zu München vor dem Wald, und ich Michael der Ramsperger zu Gozznstain bechennen, daz wir lieplichen und freuntlichen verricht und vertaidingt sein auf ein ganz end mit unser genädigen Fr. Fr. Elspeten Aebtissin des Gotzhaus zu Obermünser zu Regenspurg und mit irem Gotzhaus umb etlich Zusprüch und Voderung, di wir hintz ir und ihrem Gotzhaus gehabt haben von unser Mutter sel. und unser Basen Elspeten der Wallärin Chlosterfrau zu Obermünster sel. wegen, daz wir fürbaz nichts mer zu sprechen, noch ze vodern suln haben. Dez zu Urchunt und pezzer sicherhait geben wir ir und irem Gotzhaus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den prief versigelt mit unsern anhangenden Insiegeln. Dez sind Taidinger gewesen: Hr. Chunrat von Satlpoger dez Tums zu Regenspurch, und der veste Ritter Fridreich der Auer zu Prennberg, Probst zu Obermünster, und Chunrad der Chunig purger zu Regensburg, und Heinrich der Chelner zu Obermünster. Dat 1399. an Ertag nach Laetare in der Fasten.

261.) 1399. 25. Maii. Ex originali.

Heinrich Hersprucker, Bürger zu Geislhöring verkauft der Aebtissin Klara, und dem Konvent sand Klaren Ordens in Regensburg seine eigene freye Hub zu Mangolting samt der Hofstat und Zugehörung zu Dorf und Feld, unter Fertigung des Hrn. Stephan des Degenbergers zu Altennufsberg, und Hrn. Fridrich des Auers zu Prennberg, beider Ritter.

262.) 1400. 28. Juuii. Excerpta dipl. Reichenb. ap. Oefel. I. 410.

Georg Auer zu Prennberg verkauft dem Abt Johann zu Reichenbach einen Weingarten, genannt Klobschinberg, gelegen zu Fredenhofen. Datum am Montag nach Johannes Baptista.

263.) 1402. 3. Februarii. Ex originali.

Kathrei die Helblingerin, des Amanns Bürgers zu Regensburg sel. Wittib verkauft ihre Baurechte auf dem Weingarten zu Tegernheim am Pelchenberg — der Chelerweingarten genannt — der Aebtissin Elspet, und dem Konvent zu Obermünster. Der veste Ritter Hr. Fridrich der Auer zu Prennberg d. z. Probst in Obermünster, und Hr. Hanns Gumpprecht d. z. Schultheifs zu Regensburg siegelten.

264.) 1402. 3. Octobris. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 959.

Appropriatio duarum curiarum in Greussing facta ad primissariam in Geislhoering. Chunrat der Gerhart, Kaplan der Frühmesse in Geislhöring giebt den Brief besiegelt mit des Bischofes zu Regensburg Vikariats-Insigel, mit des vesten Ritters Hrn. Fridrich des Auer zu Prennberg, d. z. Probstes des Gotteshauses Obermünster, und mit Hrn Otten des Ekkers d. z. Pflegers zu Aeuting Insigeln, und auch mit seinem eigenen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

265.) 1405. 23. Junii. Ex originali.

Ich Ruger der Regnolt, mein Hausfrau und all unser Erben und Nachkomen bekennen offenlich mit dem Brief, daz wir gütleich uns veraint haben mit Hrn. Abt Philipp und dem Konvent zu sand Jacob in Regensburg umb Zusprüch von etlichen Aeckern wegen, di uns lange Zeit öd gelegen sind, auf irem aigen Hof zu Gebelchofen, do wir jtzo selb aufsitzen . . . Darüber geben wir in den Brief besigelt mit des weisen vesten Ritters, unsers lieben Hrn. Hrn. Görgen von Au zu Prennberg Insigel. Das ist geschehen 1405. an sand Johannes Abent zu Sunwenden.

266.) 1408. 22. Febuarii. Ex originali.

Fridrich Fleischmann zu Tegernheim verkauft seine Baurechte auf den zur Oblay in Obermünster gehörigen Weingarten — die Murläuten genannt — an die Aebtissin Margareth, und den Konvent in Obermünster. Den Brief siegelte der weise veste Ritter Hr. Fridrich der Auer zu Prennberg.

267.) 1410. 18. Febr. Ex originali.

Heinrich Notthaft zu Wernberg, d. z. Vizdom in Niederbaiern, und Fridrich Auer zu Prennberg, d. z. Probst des Gotteshauses Obermünster verkaufen vi officii die Baurechte des nach Obermünster mit Grund und Boden gehörigen Amthofes zu Hädersbach, welcher lange Zeit öde gelegen, somit weder dem Herzoge die Steuer, noch dem Gotteshause Obermünster die Gült und den bestimmten Dienst entrichtete, mit Einstimmung der Aebtissin und ihres Kapitels an Lorenz den Mair, Härtel, und Philipp den Amman um 42 Pfd. guter R. Pfn. um ihn mit aller Gült und Foderung jährlich zu verdienen nach alter Gewohnheit, und nach des Gotteshauses Salbuch. Der Vizdom und der Auer siegelten den Brief.

268.) 1411. 4. Sept. Cit. Codex Epatus Ratisbon. II. 966.

Ich Fridrich, ich Görg, ich Erasm, ich Schweikker, und ich Peter die Auär zu Prennberg verjehen, daz der erberg Hr. Hr. Hainreich Engel Pfarrer zu Werd — seinen Willen dazu gegeben hat, daz man nun hinfür wirklich di Zukirchen zu Prennberg, di zu Werd gehört,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Besingen, mit Begräbnüſs und mit allen Gotsrechten verwesen sol als eine rechte Zupfarrkirchen, und es soll auch darzu gehören, was enhalb der Wisen gein Prennberg werts gelegen ist on Gevär in solcher Beschaiden, daz er und sein Nachkommen, wer je dann Pfarrer zu Werd ist, diselbe Zupfarrkirchen zu Prennberg allzeit mit einem erbern Priester besetzen sol, als oft dez Not geschicht . . . Fridrich, Görg und Schweiker die Auer siegelten: Erasm und Peter hatten zur Zeit noch keine gegrabne Insigeln. Daz ist geschehen 1411. des Freitags vor unser Frauen Tag, als si geporen ward.

269.) 1412. 1. Februarii. Idem Codex II. 967.

Ich Fridrich Auär zu Prennberg, ich Erasm und ich Peter di Auär peide sein Sün, unser Hausfraun und all unser erben und nachkomen verjehen, das wir mit verainten guten Willen unsern aigen Hof, gelegen zu Prennberg auf dem Weyär, genannt der Zünnthof, und was darzu gehört, läuterlich durch Got und das Hail unser und unser Vorvodern Sel willen vermacht haben zu der pfarr gein Prennberg . . . Fridrich der Auär, und sein Vetter, der veste Ritter Hr. Georg Auär zu Prennberg siegelten. Dat. 1412. an unser Frauen Abent zu Lichtmeſs.

270.) 1412. Rixners Thurnierbuch, Fol. Simmern 1532. S. 149. Hund l. c. I. 171.

Zu Regensburg wurde 1412. in Gegenwart der Herzoge Stephan, Heinrich und Wilhelm am Mittwoch und Donnerstag nach St. Lukas ein Thurnier gehalten. Thurnierswerber waren Heinrich Notthaft von Wernberg Stadtkamerer in Regensburg, Fridrich von Ramsberg, Hanns von Parsperg, Dietrich Hofer von Lobenstein, Peter der Falkensteiner (von Falkenfels), Dietrich der Stauffer von Ernfels, Fridrich der Auer von Prennberg, Erhard Satlpoger und Hanns Zenger.

271.) 1413. 7. Jan. Ex originali.

Fridrich der Auer zu Prennberg verkauft dem erbern Konrad dem Niedermayer seine Baurechte auf dem Niederhofe zu Püsenkofen. doch so, daſs der Baurechter dem Verkäufer den Hof jährlich nach Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schaurecht verdienen, und 60 R. Pfn. Wiesgeld reichen soll. Fridrich der Auer siegelte.

Um den gestürzten Schild und geraden Helm ist die Umschrift: S. Friderici Awärii. de prenberch.

272.) 1413. 23. Oct. Ex originali.

Andreas der Auer, d. z. Richter in der Vorstadt zu Regensburg ertheilt einen Gerichtsbrief, worin dem Stifte Obermünster der dritte Eimer Wein aus einem Weingarten zu Pfaffelstein am Berg gelegen, und die Schlepfin genannt in der Schranne zugesprochen wird. Der Auer siegelte den Brief.

273.) 1415. 30. Aprilis. Ex originali.

Ich Erasm der Auer zu Prennberg, mein Hausfrau und all unser erben verjehen offenlich mit dem brief umb den Hof, gelegen zu Gebelchofen, den Ruger der Regnolt paut und paurecht darauf hat, und der des Gotshaus der Schotten zu sand Jacob zu Regenspurg aigen ist, und giltet järlich nach Beschauung, und ½ Pfd. R. Pfn. Wisgelts, 10 Hüner, 5 Gäns und 10 Chäs, 100 Aier und zwei Nachtseln. Nu hat Hr. Abt Philipp samt dem Convent den genannten Hof samt grozzer und chlainer Gült und Wiesgelt verchauft zu einem rechten leipting von ires Gotshaus anligender notdurft wegen auf vier Leib lebtag, auf mein dez égenannten Erasm dez Auer Leib, und auf Balthasar meines Suns Leib, der an der Zeit ein Jar alt waz, dann auf meines pruders Peter des Auer Leib, und seines Suns, des Caspars Leib, der an der Zeit 2 Jar alt waz, also, daz wir denselben Hof auf der vorgenannten vier Leib lebtag innhaben, niezzen und nutzen, verstiften und enstiften sullen, unengolten dem Vogt an seiner Vogtei, und dem Regnolt an seinen paurechten. Nach dem Tod der égenannten vier Leib sol der Hof dem Kloster wieder aigen und ledig sein. Darüber zu Urchund gib ich obgenannter Erasm der Auer in den brief besigelt mit meinem Insigel für mich, mein Hausfrau, und für all unser erben, und darzu mit des weisen vesten Ritters, meines liben Hrn. und Vaters, Hrn. Fridrich des Auers zu Prennberg, und mit des vorgenannten meines Bruders Peter des Auer Insigeln. Das ist geschehen 1415. Eritags nach sand Georgentag des heil. Ritters.

Tria Sigilla adpendent.

274.) 1425. 29. Jan. Ex originali.

Ich Erasm Auer zu Prennberg Ritter, gesessen zu Gebelchofen vergich für mich, mein Hausfraun und all mein Erben offenlich mit dem brief, das wir einen Hof gelegen zu Gebelchofen, den vor Zeiten der alt Regnolt paut hat, und der dez Gotshaus zu sand Jakob zu Regenspurg rechts Aigen ist, mit aller seiner Zugehöring chauft haben auf vier Leib. Nu ist mein pruder Peter, und mein Sun Balthasar laider mit Tod abgangen, so han ich mein Recht und Leipting, di ich auf dem obgenannten Hof noch gehabt han, recht und redlich zu chaufen geben meinem liben Vetter Jacob Auer zu Prennberg, gesessen zu Trüchtlfing in der Mafs, als sie auf mich geschriben stent. Nu hat der benannt Jacob Auer seine Recht und Leipting verner verchauft und übergeben dem gaistlichen Hrn. Hrn. Donaten Abt der Schotten des Gotshaus zu sand Jacob zu Regenspurg, seinem Gotshaus, und dem Konvent doselben, und allen iren Nachkomen; und ich obgenannter Erasm Auer verzeich mich des obgenannten Hofs mit aller seiner Zugehörung, und auch aller der Recht und Leipting, di ich und Caspar mein Vetter darauf gehabt haben, so, dafs verner chain Anspruch, noch Voderung mer darauf stat haben sol. Darüber zu Urchund geben wir den Brief besigelt, ich obgenannter Erasm Auer mit meinem anhangenden Sigl für mich und all mein Erben: darzu han ich gepeten meinen liben Hrn. und Vater Fridrich von Au zu Prennberg, daz er sein Sigl zusamt dem mainem zu ainer Gezeugnifs an den Brief hat gehangen. Daz ist geschehen 1425. des Montags nach sand Pauls Tag, als er bechert ward.

Duo Sigilla illaesa adpendent.

275.) 1425. 29. Jan. Ex originali.

Ich Jacob Auer zu Prennberg, gesessen zu Trüchtlfing vergich für mich, mein Hausfraun und all unser Erben offenlich mit dem Brief, daz wir von unserm Vetter Hrn. Erasm dem Auer zu Prennberg Ritter, gesessen zu Gebelchofen chauft haben einen Hof, gelegen zu Gebelchofen, do etwenn aufgesessen ist der alt Regnolt, seine Recht und Leipting, di er darauf gehabt hat. Nu haben wir di benannten Recht und Leipting mit aller irer Zugehörung gäntzlich geben, als Chaufsrecht ist, dem Erwürdig gaistlichen Hrn. Hrn. Donaten Abt der Schotten des Gotshaus zu sand Jacob zu Regenspurg, dem Gotshaus und dem Konvent doselbs, und allen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iren Nachkomen um ein sogetan Gelt, des si uns mit beraiten Pfenning verricht und gewert habent gar und gäntzlich on all unsern schaden und gepresten; wir verzeichen uns also der genannten Rechte und des égenannten Hofs zu Gebelchofen. Darüber zur Urchund gib ich obgenannter Jacob Auer den Brief besigelt mit meinem anhangenden Insigel für mich, mein Hausfraun und Erben. Das ist geschehen im Jar 1425. den Montag nach sand Pauls Tag, als er bechert ward.

Sigillum illaesum adpendet.

276.) 1425. 6. Decembris. Ex originali.

Erasm der Auer zu Prennberg bestättigt den ewigen Jahrtag, welchen seine Gattin sel. Ursula die Ramspergerin nach Frauenzell gestiftet, und dazu einen Hof zu Piesenkofen verschaft hat, welcher das Getreid nach Beschau, nebst 60 R. Pfn. Wiesgeldes nach sand Johann zu Gebelkofen giebt. Erasm, und sein lieber Vater Fridrich der Auer zu Prennberg siegelten.

277.) 1429. 29. Sept. Ex Diplomatario.

Konrad Hartmayer stellt der Aebttssin Elspet zu St. Paul in Regensburg wegen des stiftweise erhaltenen Hofes zu Ilnkofen einen Revers aus, welchen der weise veste Ritter Hr. Fridrich Auer, gesessen zu Auburg siegelte. Datum an St. Michaels Tag.

278.) 1430. Hrn. Gemeiners Regensburger Chronik III. 9.

Die Regensburgischen Stadtakten machen eines Privathandels, den der König durch sein Hofgericht in Straubing entschieden hatte, Erwähnung. Ein gewisser Gebhard Ständel war nämlich in Kaufmannsgeschäften mit Kaufleuten von Memmingen in grofse Mifshellung gerathen, und Jacob Auer auf Prennberg, einer unsrer benachbarten Edelleute war mit ihm in Verständnissen gestanden, und hatte den Kauflenten von Memmingen das vorüberziehende Gut weggenommen. Zugleich mit diesem Gut hatte er sich auch der Wagen einiger Kaufleute von Constanz und Schafhausen bemächtigt, und ihre Personen und Knechte auf seine Sitze zu Triftlfing und Trispach, oder auf den Thurn seines Stammschlosses

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gefangen gelegt. Hierüber war der ganze schwäbische Städtebund in Bewegung gerathen, und hatte die Frevelthat allenthalben beschwerend angebracht; sie war bis an den König gediehen. Der König wollte eine Richtigung zwischen den Partheyen bewerkstelligen, und hatte sie deshalb nach Straubing vertagt. Daselbst übertrug er dem Markgrafen von Brandenburg, ferner dem Herzog Heinrich von Baiern, und dem Erbmarschall Haupt von Pappenheim die Untersuchung des Handels. Soviel aus den unvollständigen Aktenabschriften ersichtlich ist, so wurde Jacob Auer zu vollem Schadenersatz und zu Ausantwortung der Gefangenen an den Kamerer von Regensburg angehalten. In gleicher Weise mufsten auch die Städte ihre Richtigungsbriefe in Treues Hand dem Magistrat in Regensburg übergeben, und eine namhafte Zahl dem Auer befreundter und benachbarter Edelleute, Heinrich der Notthaft zu Wernberg, Johann Ramsperger zu Saulburg, Wilhelm der Frauenberger zu Weinting, Johann Herr zu Abensperg, und Degenhart Hofer zu Sünching verschrieben sich um die 1710 fl. welche Auer bezahlen mufste, als Bürgen. Die defshalb ausgestellten Urkunden waren alle gefertigt worden, wärend der König zu Straubing seinen Hof gehalten hatte.

279.) 1430. Hund l. c. 176.

Fridrich III von Au zu Prennberg macht in diesem Jahre sein Testament, vertheilt seines verstorbenen Sohns Hrn. Peters Kinder Kaspar, Achatz und Lorenz gein Oberprennberg, seinen Sohn Erasm gein Unterprennberg, den Oswald gein Auburg, d. z. die neue Veste genannt, und den Fridrich gein Gebelkofen. Er starb 1436. und liegt im Kloster Frauenzell begraben: sein Sohn Fridrich starb ledigen Standes vor ihm 1434. Er hatte 2 Gattinnen, die erste war Anna von Waldau, des Heinrichs Tochter; 1422. wurde sie in Frauenzell zur Erde bestattet. Sie hinterliefs ihrem Gatten zwei Söhne Peter und Erasm. Seine zweite Gattin war eine Hoferin von Sünching; diese gebar den Oswald, Fridrich, und Dorothea.

280.) 1434. 23. Jan. Ex Diplomatario.

Konrad Westermayer wird durch 6 Spruchmänner mit dem Frauenkloster St. Paul wegen seiner vermeinten Ansprüche auf den Hof zu Tenacker verglichen; er reversirt sich, jeden Anspruch fahren zu lassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Revers sigelte Hanns Römer d, z. Herrn Fridrich Auers zu Prennberg Pfleger und Richter in Gebelkofen. Dat. am Samstag vor St. Pauls Tag seiner Bekehrung.

281.) 1434. 1. Februarii. Ex originali.

Jacob Auer zu Prennberg verkauft dem Abt Wolfhard zu St. Emmeram seinen eigenen Hof zu Hachelstat, der Auhof genannt, der nach Beschauung jährlich 7 Schaff Getreids dienet über jene 2 Schaff harten Getreides ewiger Gült, welche das Gotteshaus St. Emmeram schon zuvor jährlich daraus bezog, dazu 11 Schilling minder 10 R. Pfn. Wiesgeldes und 40 Chäse, odr 40 R. Pfn. mit samt den 2 Hofstätten daselbst gelegen, um 111 ½ Pfd R. Pfn. Der Verkäufer, und der weise veste Görg Pärbinger zu Pärbing d. z. Landrichter zu Haidau siegelten.

282.) 1437. 25. Sept. Ex originali.

Jacob Auer zu Prennberg reversirt sich gegen die Aebtissin Osanna, und den Konvent in Niedermünster über die ihm auf des Ritters Fridrich Ramsbergers zu Ramsberg Absterben verliehene Probstei Deggendorf. Nebst ihm siegelten den Revers Hr. Dietrich von Stauf Ritter, Achatz und Oswald die Auer.

283.) 1438. v. Krenner bair. Landtäge II. 79.

In Betreff der Erbhuldigung des Herzogs Albrecht III. wird auf den 15. August nach Straubing ein Landtag ausgeschrieben, wobey nebst vielen andern Rittern Jacob, Kaspar und Achatz die Auer erschienen sind. Oswald Auer wird als abwesend bemerkt.

284.) 1440. 17. April. Ex originali.

Jacob von Au zu Prennberg, Probst des Gotteshauses Niedermünster zu Regensburg der Probstei zu Deckendorf, und seine Gattin verkaufen für sich und ihre Erben 12 Schilling R. Pfn. jährlicher und ewiger Gült, welche stat eines Fuders Heu gereicht worden, und welche seine Vorvodern vom Heinrich dem Hautzendorfer von Eckmühl erkauft hatten, ans Stift Niedermünster. Nebst dem Verkäufer siegelte der edle Hr. Oswald von Au zu Prennberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

285.) 1442. 9. Martii. Excerpta dipl. Reicenbac. ap. Oefel. I. 410.

Jacob Auer zu Prennberg verkauft seinen Weingarten, Kräpfl genannt, nebst dem Wismat dem Abt Johann zu Reichenbach. Datum am Freitag vor Laetare.

286.) 1443. Hund l. c. 176.

In diesem Jahre starb Achatz der Auer zu Prennberg ohne Kinder, und Kaspar sein Bruder erbte ihn. Die Wittib Amalia, ehmals an Hannsen Paulstorfer zu Kürn verehlicht, wurde durch Erhard den Zenger zu Lichtenwald, und Hannsen Ringsmaul zum Hailsberg befriedigt.

287.) 1445. 19. Jun. Ex originali.

Die Aebtissin Ursula in Niedermünster, und Jacob von Au zu Prennberg Probst des Gotteshauses Niedermünster verleihen dem geistlichen Hrn. Rostauscher, Kaplan des Altars des heil. Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi im heil. Grab zu Deckendorf das zum Stift Niedermünster gehörige Probsteihaus daselbst am Pfarrfreithofe auf seines Leibes Leben, so, dafs er besagtes Haus und Hofstat innhaben, und auf eigene Kösten unterhalten soll. Die Aebtissin und ihr Probst siegelten.

288.) 1446. Hund l. c. 176. 178.

In diesem Jahre starb Lorenz der Auer, Hrn. Peters von Au dritter Sohn, und ein Bruder zu Achatz und Kaspar: Er war Domherr in Regensburg, und seine Schwester hiefs Anna.

Jacob der Auer zu Prennberg ändert die durch seinen Vater zu Trüchtlfing gestiftete Wochenmefs in ein wöchentliches, alle Samstage abzuhaltendes Amt von unser lieben Frauen um, und giebt dazu die zwei Theile des kleinen Zehends daselbst. Er war 1444. Pfleger zu Werd, und 1448. Vizdom zu Straubing; seine Gattin Margareth, war eine Tochter des Tobias von Waldau.

289.) 1447. 20. Nov. Ex originali.

Ich Jacob von Au zu Prennberg, d. z. Vizdomb in Niedernbaiern bekenn für mich, mein Hausfraun, und für all unser Erben, Freundt und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachkommen offenlich mit den Brief allen, denen er fürkomt, das wir mit verainten guten Willen recht und redlich zu durchslechts verkauft und zukaufen geben haben, als ewigs Kaufsrecht ist, dem ersamen weisen Hermann Zeller purger zu Regenspurg, seiner Hausfraun und allen iren Erben Nachkommen unser järlich und ewige Gült aus den hernach geschribnen Gütern: 1.) aus dem Amthof zu Harting 4 Pfd. R. Pfn. zu sand Jörgentag, und 4 ½ Schilling R. Pfn. minder 1 Haler Herbststeur, 2 Schaff Korn, und 1 Schaff Waiz: item aus drei Sölden, di darein gehörent, aus jeder Sölden 9 Pfn. Herbststeuer, dazu jede Sölden vier Tag Scharwerch, oder für jeden Tag 3 Pfn. und jede Sölden 1 Henn, oder dafür 3 Pfn. Item aus dem Hof, da der Türndl aufsitzt, zu St. Michelstag 2 Pfd. R. Pfn. zu sand Jörgentag 67 ½ R. Pfn. 1 Schaff Korn, ½ Schaff Waiz, und 13 R. Pfn. Herbststeuer. Item aus einer Sölden, die darein gehört, und die der Ehamer innhat, 9 Pfn. Herbststeuer, vier Tag Scharwerch, oder für jeden Tag 3 Pfn. und eine Henn, oder dafür 3 Pfn. Item aus dem Hofe, da jtzo der Härtlpauer aufsitzt, zu St. Michelstag 2 Pfd. R. Pfn. zu St. Jörgentag 67 ½ R. Pfn. und Herbststeuer 13 R. Pfn. zwei Hennen, oder dafür 6 Pfn. 1 Schaff Korn, ½ Schaff Waiz, die benannten Stück und Güter alle, und jedes besunder mit aller seiner Zugehörung haben wir in geben und verkauft mit Gericht, Scharwerch und aller Herrlichkeit zu Veld, zu Dorf, mit Waid, Wismat, Wasser, Stöck, Stain, Grund und Poden umb sogetan Gelt, des si uns darumb gänzlich und on all unsern schaden ausgericht und bezalt haben . . . Und darum zur bessern Sicherhait haben wir inen zusamt uns unverschaidentlich zu rechten Selbstholn, gewern und Porgen gesetzt die edlen vesten Ditrich von Stauf zu Ernvels Ritter, Sigmund Puchperger zum Neuhaus, Oswalden von Au, und Caspar von Au beide zu Prennberg, unsere libe Vettern . . Darüber zu einem wahren Urkund geben wir inen den Brief besigelten, ich obgenannter Jacob von Au mit meinem aigen anhangenden Insigel besigelt für mich, mein Hausfrau und all unser Erben, Freundt und Nachkommen: so bekennen wir obgenannte Selbstholn und Gewehrporgen, das solch Verschreibung und Porgschaft unser gütlich Will und Wort ist, und haben des zu Gezeugnifs unsre Insigel auch an den Brief gehangen für uns und all unser Erben, alles das stät zu halten, was der Brief ausweiset, getreulich on Gevärd. Geschehen 1447. am Montag vor Cecilien Tag der heil. Junkfrauen. Quinque Sigilla adpendent.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

290.) 1448. 11. Januarii. Ex originali.

Jakob Auer zu Prennberg, Vitztum in Niederbaiern, und des Herzog Albrechts Räthe, nämlich Hanns Satelpoger, Hanns Haibeck, Hanns Pochsauer, Jörg Satelpoger, Ulreich Eisenhofer, und Seitz Limpeck bei dem besessnen Hofrecht in Straubing ertheilen einen Gerichtsbrief, kraft dessen die Aebtissin von Obermünster das Grundeigenthum über zwei Weingärten im Tegernheimer Gerichte — Staufer und Stainpüchsel genannt — bei dem gnädigen Hrn. Bischof zu Regensburg, oder dessen Vicar inner 6 Wochen und 3 Tagen gegen Ulreich Erlbeck Fürstlichen Rath von wegen seines Hrn. Pribicken von Clenau beweisen soll; wollte si aber dieses nicht selbst, oder durch ihren Probsten den Ditrich Staufer von Ernfels thun, so soll dieser mit aufgebothenen Fingern zu Gott und den Heiligen über des Gotteshauses richtiges Eigenthum der zwei Weingärten schwören, und aus 21 Männern sollen 6 Männer über die Reinigkeit des vom Staufer abgelegten Eides schwören. Geschehen zu Straubing 1448. an Freitag nach sand Erhards Tag. Cum Sigillo Jacobi de Au.

291.) 1448. 30. Jan. Ex originali.

Ich Jacob von Au zu Prennberg, an der Zeit Vizdom in Niederbaiern bekenn für mich, mein Hausfraun, und für all unser Erben, Freundt und Nachkomen offenlich mit dem Brief allen, denen er fürkomt, das wir recht und redlich verkauft haben der ersamen Frau Barbara der Portnerin Peter des Portner sel. Wittib, Burgerin zu Regenspurch, und allen iren Erben und Nachkommen unser järlich und ewige Gült aus den hernach geschriebnen Gütern zu Härting: aus dem Hofe, do Michl der Ortmair aufsitzt, 2 ½ Pfd R. Pfn. und 37 ½ Pfn. auf Jorgi, 2 ½ Schaff Korn, 9 Muth Haber, und 14 Pfn. Herbststeuer. Item aus dem Hofe, do Hännsel Neupaur aufsitzt, 2 ½ Pfd. R. Pfn. zu Michaeli, 37 ½ Pfn. zu Jorgi, 2 ½ Schaff Korn, 9 Muth Haber, und 14 Pfn. Herbststeuer. Item der Haberteur 60 R.-Pfn. zu Michaeli, 8 Pfn. Herbststeuer, 2 Schaff Korn, 2 Schaff Haber, und von dem Lehen ein Schaff Korn. Item der Schmidt 9 Pfn. Herbststeuer und eine Henne. Item Pschorn 18 R. Pfn. Herbststeur und eine Henn. Item Weinzürl 9 Pfn. Herbststeuer und eine Henn. Item der Neumair 8 Pfn. Herbststeuer. Item Fridlmair 9 Pfn. Herbststeuer und eine Henn. Item von den drei Sölden, jede vier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tag Scharwerch, oder für jeden Tag 3 Pfn. Item so scharwerchen die Pauern mit den Wägen; die benannten Stuck, Gült und Güter alle, und jedes besunder mit aller seiner Zugehörung haben wir in geben und verkauft mit Gericht, Scharwerch und aller Herrlichkeit umb sogetan Gelt, das sie uns bezalt haben. Porgen sind die edlen vesten Kaspar, und Oswald die Auer zu Prennberg unsre libe Vettern, Haymeran Rainer zu Rain, und Hanns Maushaimer Pfleger zu Neueneglofsheim. Jakob von Au und diese Bürgen siegelten. Geschehen 1348 am Mitichen vor unser liben Frauen Lichtmefs Tag. Quinque Sigilla adpendent.

292.) 1448. Hrn. Gemeiners Regensburger Chronik III. 172.

Die Lohnknechte der bömischen Herren und die Böcklergesellschaft standen fortwährend an der bömischen Gränze in Lagern schlagfertig und nach Beute lauernd. Durch ihre Privatverbindungen war das Land bis unter die Mauern Regensburgs höchst unsicher geworden, und mancher Bürger und Einwohner in ihre Gefangenschaft gerathen. Insbesondere war Jorg Auer von Traubling, in Verbindung mit Pyrbitz von Klenau, ein lästiger Nachbar unsrer Stadt. Doch wurden unsre Bürger glimpflicher behandelt, als die von Nürnberg. Der Stadt Nürnberg hatte der Auer im vorhergegangenen Jahre Fehdebriefe zugesandt, weil sie in die Vereinigung der Reichsstädte Ulm und Nördlingen, die er schon vorher befehdet hatte, getreten war. „Wir vernehmen, schrieb der Rath von Nürnberg, dafs uns Georg Auer in den Gegenden zu Österreich, zu Peyern, und wo er wohnt, fast verunglimpfe, und unsre Bürger mannichfaltig beschädige. Man hat ihn in ein Schlofs, das uns Winterberg genannt ist, und in ein anders des Hrn. Pyrbik von Clenau zu unserm Schaden unbewahrt aufgenommen; darein führt er die Unsrigen, und plökt, stokt, nöthigt und schatzt sie. — Solche Behandlung erfahren wir ungewarnt in Herzog Heinrichs Land und Geleit. Einem Bürger von Nürnberg ist, selbst nachdem er gefangen genommen war, ein Finger abgehaut, und derselbe nachhin genöthigt worden, des von Clenau offnen Entsagbrief nach Nürnberg zu tragen." Vergeblich mochte sich der Rath von Nürnberg auf des Raths von Regenspurg Vermittlung, die er sich erbethen hatte, verlassen haben. Die Reiterei und Buschklopferei des Adels dauerte noch

lange fort, obwohl der Zenger häufig mit verstärkten Rotten von Stadtsoldaten gegen den Wald hin ausgeritten war, und des Adels Knechte aufgesucht hatte.

293.) 1449. 7. August. Ex originali.

Hanns Lebmann und Ulrich Messer, beide zu Teckendorf gesessen, erhalten von der Aebtissin Otilia und dem Konvent Niedermünster zum Leibting auf ihrer beider Leib Leben die zum Niedermünstrer Zehendstadel in Teckendorf gehörige Hofstat samt der Behausung, die darauf gezimmert ist, und zwei Tagwerk Wismats zu Teckenau gelegen gegen einen jährlichen Zins von 10 Schilling guter R. Pfn. Den hierüber ausgestellten Revers siegelten der edle veste Jacob von Au Probst in Niedermünster, und der erberg weise Jorg Lebmann Kamerer zu Teckendorf. Dat. 1449. am Pfintztag vor sand Lorenzen Tag.

294.) 1450. 1. Sept. Ex originali.

Ich Caspar von Au zu Prennberg, mein Hausfrau und all unser Erben bechennen offenleich mit dem Brief, das wir recht und redleich verkauft und geben haben, als Kaufrecht ist, auf ain stäten Kauf Erbrecht und Paurecht auf unser Hub zu Wisent mit aller Zugehörung zu Velt und Dorf dem Münchsmair zu Wisent um ein sogetan Gelt; wir setzen ihn also in rechte Nutz und Gewer mit solchen Beschaiden, das er uns alle Jar davon unser Gült diene und reiche on Abgang, die darauf liegend ist, nach Inhalt unsers Salpuchs. Kaspar von Au siegelte den Brief, der gegeben ist 1450. an sand Gilgen Tag.

295.) 1452. Ex originali.

Hr. Jakob von Au zu Prennberg verkauft der Aebtissin Elspet der Auerin in St. Claren Kloster zu Regensburg *) seinen eigenthümlichen, zu Egglfing bei der Kirche gelegenen Hof samt dem Lehen zu Mangolting.

---

*) Sie gelangte nach dem Tode der Aebtissin Clara 1446. zur abteilichen Würde, resignirte aber 1452. um ihrem Seelenhail ungestörter obliegen zu können, und starb am 26. May 1462.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

296.) 1453. 12. Sept. Hundii Metrop. Salisburg. Edit. Ratispon. II. 327.

Jakob, Caspar und Oswald die Auer zu Prennberg erheben das von ihren Vorvodern gestiftete Priorat in Frauenzell zu einer Abtey, und bestimmen, dafs fortwährend 7 Priester im Kloster wohnen sollen. Der älteste der Familie soll allzeit Schutz- und Vogtherr des Klosters bleiben. Die drei Auer siegelten den Brief, der gegeben ist 1453. am Mittwoch nach unser lieben Frauentag Nativitatis.

297.) 1454. 30. Jan. Ex originali.

Ich Hanns von Stauf zu Ernfels Ritter der Elter, ich Jakob von Au zu Prennberg, ich Albrecht von Stauf zu Ernfels, ich Jorg Hutter zu Hainspach, ich Erhart Reich Burger zu Regenspurg, und ich Adam Chastner zu Metzing bekennen all sechs aintrechtigklich in dem offen Brief von solcher Spenn, Zwietracht, Spruch und Anfodrung, so dann gewesen und auferstanden sind zwischen unser genädigen Fr. Fr. Barbara von Absperg, Aebtissin des Gotshaus Obermünster zu Regenspurg an ainem, und Dionys Armannsperger zu Ginkofen des andern Tails von solchen Lehen wegen, so dann die obgenannte unser genädige Frau dem genannten Armannsperger füran zu leihen verliehen hat, auch von Spruch und Fodrung wegen, so der benannt Armansperger an der égenannten unser genädigen Frau von Mattheus des Schratze wegen um Schuld vermaint zu haben, wie sich dann die Sachen alle zwischen beiden obgenannten Partheien bis auf heut dato des Briefs verloffen und ergangen haben, und sonst um all vergangen Sach: des alles sind si beiderseits willkürlich auf uns obgenannte gegangen, so, was wir sprechen, das si das baidenthalben on all vernere Waigerung stät halten sullen und wellen. Darauf sprechen wir, das der obgenannt Armansperger der obgenannt unser genädigen Fraun di Lehen, so si im in obgenannter Mafse verlihen, auch damit das Lehenpuch, so sie im dazu übergeben hat, lediglich on all Irrung unverlich wieder übergeben soll: er soll auch die Lehenleut innhalt desselben Lehenpuches on allen Verzug ledig sagen. Wir sprechen auch, das die obgenannt unser genädige Frau dem Armannsperger den Brief, so er Iren Gnaden dawider geben, auch übergeben soll, und das die obgenannt unser gnädige Frau dem Armannsperger für die Schäden, so er genommen hat, ausrichten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und bezalen soll 18 Pfd. R. Pfn. auf zwei Frist gegen quittung, auch das hinfüran ain Theil zu dem andern von der obgenannten, und all vergangen Sach wegen nichts mer zu sprechen, noch zu fodern haben soll. Zu Urchund geben wir jedem Tail solchen Spruchbrief besigelt mit meinem Hannsen von Stauf, und mit meinem Jacob von Au anhangenden Insigeln, die wir von unser all wegen der Sach zu merern Gezeugnuſs an den Brief gehangen haben.

298.) 1455. 16. Junii. Ex originali.

Kaspar Auer zu Prennberg verkauft dem Gabriel Vaterstetter Bürger zu Regensburg, Petronella seiner ehelichen Hausfrau, und allen ihren Erben und Nachkommen seine eigene Hub gelegen zu Wisent in Hailsperger Gerichte, da jetzt der Stainprecher aufsitzt, und dient jährlich ein Schaff Korn, 1 Schaff Haber, 1 Schaff Gersten Regensburger Maſs ohne Abgang, und 10 Schilling R. Pfn. dann in der Stift 6 R. Pfn. — um eine ungenannte Summe Geldes. Bürgen sind des Verkaufers Vetter Christoph Auer von Prennberg, und seine Erben. Kaspar und Christoph die Auer siegelten den Brief, der gegeben ist 1455. am Mondtag nach St. Veits Tag. Duo Sigilla adpendent.

299.) 1463. v. Krenner l. c. V. 101.

Die Ritterschaft des Straubinger Landantheils wird auf einen in Pfaffenhofen am 21. August zu haltenden Landtag berufen. Selbe protestirt aber gegen den Ort der Zusammenkunft: „weil wir nach Laut unsrer Freiheit zur Landschaft an solches End zu kommen nicht schuldig seyn; Eur Gnaden wollen uns somit an die Ende, dahin wir nach Innhalt der Freiheit gehören, fodern.“ Datum am Sonntag vor St. Lorenzen Tag (7. August)

Unter andern sind unterschrieben Hanns von Degenberg, der im Namen aller sigelte, . . Wilhelm Paulstorffer, Christoph Auer, Jorg Notthaft . . Wilhelm Auer etc.

300.) 1464. v. Krenner l. c. VI. 69. 82.

Christoph Auer zu Prennperg hat von seinen armen Leuten zur Steuer gegeben an Gold 100 rhein. Gulden. Wilhelm Auer zu Prennberg blieb mit seiner Steuer noch im Rückstande.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

301.) 1468. 24. Martii. M. B. XXIV. 692.

Ich Achatz Nusperger zu Brennberg, und ich Anna, eine geborne von Au, seine eheliche Hausfrau *) bekennen, das wir willkührlichen und unwiderruflichen unsere Gerechtigkeit, so wir haben auf der Kager an Vogtei, Gerichten, Scharwerchen, Zinsen, Gülten, (die man järlichen zu sand Michels Tag giebt) und alle andere Herrlichkeit, Inmassen das alles die Auer (von Brennberg) und am jüngsten unser lieber Schwager und Bruder Wilhalm von Au seliger, davon das an uns kommen ist, inngehabt, genutzt und genossen . . . verkauft haben dem erbergen weisen Albrechten Reinperger Burger zu Regenspurg. Der Verkäufer, seine Gattin, und der edle veste Wolfgang Zenger zu Lichtenwald sigelten. Datum am Pfintztag nach dem Sonntag Oculi in der Fasten.

302.) 1469. Hund l. c. I. 187.

Christoph Auers von Prennberg hinterlassene Wittib Margaretha von Poxau wurde die zweite Gattin des Veit Eglofsteiners, und starb 1487.

303.) 1483. Hund l. c. 179.

In dem Jahre 1483. starb Christoph der Auer, des Chrostophen Sohn, der letzte männliche Sprofs der Auer'schen Familie. Er stiftete einen Jahrtag und eine Spend zu Frauenzell, und liegt auch daselbst bei seinen Voreltern begraben. Seine Gattin war Anna Paulstorferin: seine Schwester hiefs Anna, und wurde die Gattin Albrechts von Murach zu Guteneck, Landrichters und Pflegers zu Burglengenfeld. Sie war die letzte Auerin, und ist mit ihr das Auerische Geschlecht gäntzlich abgestorben. Die obere Veste Prennberg ist den Nufsbergern, die untere den Staufern geblieben: Hr. Joachim von Stauf verkaufte diese untere Veste an Christoph Rainer, dessen Sohn aber Hanns Joachim Rainer verkaufte sie wieder 1567. an Wilhelm von Nufsberg, und so ist Ober- und Unterprennberg wieder zusam und in die Hände der Nufsberger gekommen. Wilhelm von Nufsberg starb 1568. ledigen Standes, und durch ein Testament kamm die Herrschaft Prennberg an seine Erben, halb an die Nufs-

*) Sie hat dem Nufsberger das obere Haus zu Prennberg zugebracht Hund l. c. I. 278.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

berger als vom Vater, und halb an die Berwangische, als von der Mutter Seite; diese habens an Kaspar Lerchenfelder Fürstl. Rath zu Straubing verkauft.

304.) 1485. 24. April. Ex originali.

Thomas Abt und der Konvent in Frauenzell verkaufen ihren Hof zu Piesenkofen, der ihnen von der Frau Ursula der Ramspergerin, Erasm Auers zu Prennberg ehelichen Hausfrau, der Gott genad, verschaft, und vom genannten Erasm Auer verschrieben worden ist, an den ersamen Michäel Pflänzl Bürger in Regensburg, dessen Hausfrau und Erben.

305.) 1491. 23. Maii. Ex originali.

Anschreiben des Hannsen von Stauff zu Ernfels, und des Albrechts von Murach zu Guteneck an Kamerer und Rath zu Regensburg.

Wir werden bericht, wie Jr samt dem Notscherpf euerm Bürger euch unterstanden habt der Lehenschaft der Mefs zu St. Oswald im neuen Spital, die unmittlbar uns von wegen und anstatt unsrer Hausfrauen, gebornen Auerinen und rechter Erben des letzten Auers *) zusteht, das uns hoch befremdet. Wir begehren dann an euch, Jr wollet von euerm ungegründeten Fürnehmen abstehen, uns an unserm ererbten Lehen keine Irrung thun, damit der, den wir mit solcher Lehenschaft begabt haben, im ruhigen Besitze bleibe; sollten wir defswegen zu einiger Zehrung oder Unkosten gedrungen werden, so wär's uns leid, euch die Raitung zu machen Eure geschriebne Antwort erwarten wir bei diesem Bothen. Dat. am Montag in den Pfingsten 1491.

306.) 1491. 6. Junii. Ex originali.

Antwort des Regensburger Magistrats.

Euer Schreiben, die Lehenschaft der Messe auf St. Oswalds Altar im neuen Spital betr. haben wir vernohmen, und machen euch zu wissen, dafs wir euerer Lehenschaft (ob Jr aber diese habt, darüber sind wir

*) Sie hiefsen Clara, und Anna: erstere war die Gattin des Hannsen Stauffers in Sinching, und letztere war mit Albrecht von Murach in Guteneck, Pfleger zu Burglengenfeld verheurathet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht bericht) keine Irrung gethan, und wenn der, dem Jr die Messe geliehen habt, seine Gerechtigkeit erläutert, so wollen wir auch diesem keine Verhinderung erweisen; denn wir sind bericht, dafs weiland ein Gumprecht Bürger zu Regensburg die bemeldte Messe jüngst als Pfleger des Spitals geliehen habe: gegenwärtig ist Erhard Notscherpf seit vielen Jahren Pfleger, und wir haben mit ihm einen Kaplan präsentirt, keines Wegs der Meinung, dafs wir Jemand eine Gerechtigkeit damit benehmen wollen. Wird die Präsentation bei der geistlichen Obrigkeit ihren Fürgang genohmen haben, so lassen wir es dabei, und selbe mügen verantworten, denen es gebürt. Datum am Mondtag nach dem Sonntag Trinitatis, 1491.

307.) 1492. v. Krenner l. c. XI. 206.

Auf dem Reichstage zu Ulm, wo zwischen dem Herzoge Albrecht und den Löwlern geteidingt wurde, sind die Gewaltsbriefe der letztern vorgelegt worden, 1.) des Albrechts von Murach zu Guteneck, und Anna seiner Hausfrau, Christophs von Au seligen Tochter an Heinrich Notthaft zu Wernberg, und Hanns Judmann zu Affecking dd. Freitag nach Margaretha 1462. etc.

308.) 1500. v. Krenner l. c. XI. 511.

Im Jahre 1500. ward zu Straubing ein Landtag gehalten, und von den Ständen eine Steuer zur Einlösung der Grafschaft Cham bewilliget. Clara von Stauff zu Sinching bezahlte zu diesem Zwecke von ihren Hofmarchen Sinching, Heitenkofen, Metzing, Heimbuch, Höfen, Griesau, Gmünd und Jrl mit ihren Zugehören 90 Pfd. 5 Schilling 24 R. Pfn.

Eben diese Clara von Stauff, und Albrechts von Murach sel. hinterlassene Wittib (Anna) haben die Steuer von ihrer Hofmarch Tengling, von ihren Gütern im Falkensteiner Gericht, und von den Gütern Gereszell, Happenberg und Pichelberg Mittelfelser Landgerichts bezahlt mit 30 Pfd. 1 Schilling R. Pfn.

309.) 1501. v. Krenner l. c. IX. 522.

Herzog Albrecht befiehlt der Clara Staufferin zu Sinching, und Albrecht Murachers sel. Witib (Anna), von den zu Prennberg gehörigen Gütern 7 Pfd. R. Pfn. als rückständige Summe des Steuergeldes ohne Verzug den Steuerern auszuantworten, um die Rechnung schliefsen zu können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

310.) 1523. 13. Martii. Ex Diplomatario.

Joachim der Stauffer, Freiherr zu Ernfels wird vom Hochstifte Regensburg mit der von seiner Mutter (Clara, einer gebornen von Au) ererbten Veste Unterbrennberg samt dem Hofgerichte, Galgen und Stock, nebst andern Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten belehnt.

Es scheint, dafs die Witib Clara in diesem Jahre gestorben ist. Ihrer Schwester Anna giebt Hund (l. c. I. 179. II. 178) das Lob, dafs sie ihren 3 Söhnen lange und wohl gehauset und jedem ein Schlofs mit Fahrnifs wohl versehen überlassen habe, nämlich Georg Muracher dem ältesten Stamsried, dem Albrecht Guteneck, und Hannsen dem jüngsten Murach. Sie mag ums Jahr 1530. dieses Leben, und die Reihe der Auer von Prennberg geendet haben.

311.) 1524. 11. April. Ex originali.

Georg Hechl zu Regensburg, seine Hausfrau und Schwester verkaufen dem Kloster St. Emmeran ihren zu Niederwintzer oberhalb der Mühl gelegenen Weyer um eine unbestimmte Summe Geldes, doch unentgolten der Lehen oder Gerechtigkeiten des Stiftes Niedermünster. Den Brief siegelte der edle veste Wilhalm von Nufsberg zu Prennberg, Erbmarschall in Niederbaiern, d. z. Pfleger am Hof bei Regensburg. Dat. 1524. am Mondtag nach dem Sonntag Misericordia Domini.

312.) 1567. Hund I. c. 279.

Wilhelm der Nufsberger — der im folgenden Jahre ledigen Standes verstorben — verkauft dem Kaspar Lerchenfelder Welchenberg, und vermacht durch ein Testament seinem Väter Augustin von Nufsberg, Fürstlichen Rath zu Straubing die Herrschaft Prennberg gegen Entrichtung einer Summe Geldes, und Bezahlung seiner Schulden. Zu Erben seines übrigen Vermögens setzt er die drei Töchter Albrechts des Nufsbergers sel. und seine Mutter nebst ihren Erben ein: sämmtliche Erben vertrugen sich mit Augustin Nufsberger hinsichtlich der Herrschaft Prennberg, zahlten ihm 3500 fl. und verkauften darnach besagte Herrschaft nebst der Hofmark Eltheim dem Kaspar Lerchenfelder zu Straubing um 37,500 fl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

313.) Nachstehender Aufsatz giebt nähern Aufschlufs über den Reichthum des Kaspar Lerchenfelders, und dessen Quellen.

Aus einem ums Jahar 1580. verfafsten Msc.

„Mein Vater hiefs Heinrich Heck, geboren unweit Frankfurt, meine Mutter hiefs Eva, und war eine Hessin. Sie haben sich im Jahre 1510. verheurathet, und lebten von dem Ertrage eines Weinberges. Ich wurde 1520. geboren, gieng 1537. nach Speyer, um im Lateinischen unterrichtet zu werden; schämte mich aber bald, mit kleinen Knaben im Donat zu lernen, und gieng in den Dienst bei Hrn. Dor. Zienner, der ein Assessor am kaiserl. Kammergerichte war. Um Johanni 1540. bin ich in den Dienst des Dors. Jeronymus Lerchenfelders kommen, und als derselbe zu einem Kanzler zu Straubing in Baiern aufgenommen gewest, bin ich mit ihm von Speyer aus in Baiern gezogen, und seyn um Barthlmä 1540. zu Straubing ankommen. Als aber ermeldter mein lieber Herr Dr. Lerchenfelder noch in selbem Jahre Freitags vor Nikolai Todes abgangen, Gott genade ihm, und ich also ohne Herrn gewest, do hat sein Bruder Kaspar Lerchenfelder, damals ein Burger zu Straubing mich angesprochen, ob ich ihm dienen wollte? auf Versuchen wolle er mich annehmen. Das habe ich auch gewilliget, und bin darauf um Pfingsten 1541. zu ihm in den Dienst kommen. Da er mich nun versucht hat untz auf Weihnachten, und ich mich nach dem Willen meines Herrn verhalten, mir auch der Dienst nicht übel gefallen hat, habe ich mich, ihm 6 Jahre zu dienen, verschrieben um 42 fl. Diese Zeit hindurch hat er mich fürnemlich und meist in seinem Gwandhandl, den er geführt, gebraucht; aber auch alle andere Hausarbeit und Geschäfte mit Wartung der Rosse etc. habe ich daneben verrichten müssen. Nach Verlauf der 6 Jahre habe ich mich wieder, ihm auf weitere 3 Jahre zu dienen, verschrieben um 20 fl. Jahrsbesoldung. Dieweil mein Herr den Gwandhandel fast die ganze Zeit allein gehabt, und den Lust, so ich dazu ghabt, bei mir vermerkt, hat er mich immer mehr dazu gebraucht, und mir das Buchhalten, die Rechnung, und überhaupt alle Geschäfte des Gwandhandels zu führen anbefohlen. Da endlich mein Herr vermerkt hat, dafs ich ihm über diese drei Jahre nicht länger dienen wolle, hat er mir gerathen, mich zu einer Heurat zu entschliefsen, und noch ferners bei ihm zu bleiben: er wolle mir 100 fl. schenken, und mich zu einem Mitverwandten in seinen

Gwandhandel lassen einkommen. Mit den Fürschlag hat er mich auch bewegt, diweil ich ohnehin Lust zum Handeln gehabt, und auch in den jährlichen Rechnungen gesehen habe, was für Gewinn derselbe untzher in den acht Jahren ertragen. Ich habe also am 26. Nov. 1549. mit Catharina Nierer, Bräuerstochter von Tekkendorf, die neben mir diente, Hochzeit gehalten, 130 fl. Heuratgut, und von meinem Herrn die 100 fl. erhalten, und 260 fl. als Mitverwandter in den Gwandhandel gelegt. Nach Verlauf von 7 Jahren habe ich mich auf weitere 5 Jahre als einen Mitverwandten verschrieben, und 1200 fl. auf gleichen Gewinnst und Verlust eingelegt; mein Herr aber hat zwölfmal so viel eingelegt. Als eine Besoldung habe ich jährlich 60 fl. eingenommen. Obschon der Gwandhandel in diesen 3 Jahren etwas abgenommen, und nicht soviel zu gewinnen gewest, als die ersten 7 Jahre, so habe ich mich doch nach Ausgang der 5 Jahre ultimo Decembris 1561. wieder auf vier Jahre als einen Mitverwandten mit gleicher Bestallung verschrieben. Des leidigen Kriegs, und der vielen Pankrute wegen ist aber mit dem Handl nicht vielmehr zu machen gewest, und mein Herr hat nach und nach davon gänzlich gelassen *).

Was ich für Müh und Arbeit mit Reisen über Land gehabt die 46 Wochen des Versuches im Jahre 1541. dann die acht Jahre, da ich meinem Herrn gedient, endlich die 16 Jahre, da ich ein Mitverwandter des Gwandhandels gewest, so alles 25 Jahre macht, weis ich am besten; denn ich finde, dafs ich während dieser ganzen Zeit nicht 15 Jahre bin anheim gewest, habe somit 12 Jahre über Land reisen, und theils zu Rofs, theils zu Fufs über 15,000 Meil Wegs machen müssen. Ich war 9 mal

*) Die Benennung eines Gewandhändlers war schon zu den Zeiten der Römer üblich; den Beweis liefert ein zu Augsburg befindlicher Leichenstein folgenden Innhalts:

Jul. Victori
Negotiatori
Quondam Vestiario
Testamento Ejus
Julius Clemens
Aquilifer Leg. III. Ital.
Frater Ejus
F. C.
D. D.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Anttorf (Antwerpen), 7 mal in Frankfurt, 10 mal in Wien, 22 mal in der Freistadt, und habe die Linzermärkt jährlich 2 mal besucht; zudem bin ich öfter im Lande selbst hin und wider gereiset, und Gott der Allmächtige hat mich immer so beschützt, dafs mir weder zu Land, noch zu Wasser ein Unglück begegnet ist.

Als nun mein Herr hierauf im Jahr 1569. die Herrschaft Köfring durch Kauf an sich gebracht, und eines Verwalters daselbst nothdürftig gewest, und weil mein Herr etwas hart gegen die Unterthanen gewest, so habe ich mir fürgenommen, ein guter Mittler zwischen ihm und diesen zu seyn. Das hat mich dann bewegt, die Verwaltung von Köfering anzunehmen. Diese Verwaltung habe ich auch bis zu meines Herrn Tod, der am 26. Juny 1572. erfolgte, und darnach noch zwei Jahr besessen. Als hierauf 1574. die Söhne die brüderliche Theilung für die Hand genommen, und das Gut Köfering durch das ordentliche Los dem Junker Kaspar Lelchenfelder, die untere Herrschaft Prennberg aber dem Georg David Lerchenfelder als dem jüngsten meines Herrn sel. Sohnen worden ist, so hat seine Mutter die Wittib zum stärksten bei mir angehalten, ich soll ihres Sohns Pfleger zu Prennberg werden. Diefs habe ich ihr nur auf ein Jahr zugesagt; um Georgi 1576. bin ich von Prennberg weg — und als Bürger mit meiner Hausfrau nach Tekkendorf gezogen."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf